

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Ersteinstufige 1.30 Mk., bei 2. Mk., einzeln 30 Pf. Botenlosg. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Vorbestellung nur monatlich, 3 Mk. monatlich, 30 Pf. für Versand u. Verpackung auswärts. Postbeleg. Verlag und Schriftleitung: Stettiner Anstalt für Druck- u. Verlagswesen, 82212 Stettin, Postfach 1000. Telefon 1000. Telegramm-Adresse: Stettin-Post. Abrechnung Stettin Nr. 3994. Abrechnung des Bezugsjahres oder Quartals wegen nicht ordnungsmäßiger Lieferung der Zeitung ausgeschlossen. — Verlagsort: Stettin.

Anzeigenpreise: Die 84 Wm. breite Anzeigenspalte 25 Pf. für „kleine Anzeigen“ (Kleine Gelegenheitsanzeigen) und Familienanzeigen 20 Pf., die 68 Wm. breite Werbefläche 100 Pf. pro Zeile und 100 Wm. pro Spalte. Bei Anzeigen unter 100 Wm. sind 80 Pf. extra und das Wort für die Anzeigenspalte zu zahlen. Illustrationsarbeiten nach eigenem Verlangen. Erfüllungsgarantie. Stettin für die Möglichkeit, telephonisch aufgegebenen Anzeigen sowie für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Wochen kann nicht garantiert werden. Unsolche u. kurzfristige Anzeigen finden keine Aufnahme.

Nummer 81

Montag, den 8. April 1929

Nummer 81

Das Kabinett billigt das Sparprogramm

Zahlen und Ziffern

Der Stand der Pariser Reparationsverhandlungen.

Paris, 8. April.

Wie stehen die Dinge auf der Tribunkonferenz? Von der Generalbank, die Morgen vorläufig, war von dem Augenblick an nicht mehr die Rede, als die Newyorker Finanzwelt zuerst in Verdacht, dann in immer offeneren Zeitungsmutungen gegen diesen Vorschlag mobil machte. Um so mehr

Bereiteter Bombenanschlag in Newyork

Die Höllemaschine im Hauptpostamt.

Newyork, 8. April.

Auf dem Newyorker Hauptpostamt wurde eine Höllemaschine entdeckt, die in einem der Kammern des Staats Anwalt, Anwalt, abstrichener Paket verpackt war. Ein Postbeamter ließ beim Anrufen mit einem Stab gegen das Paket, aus dem sofort Rauch hervordrang. Der Beamte war so schreckenserschrocken, das Paket ins Wasser zu werfen. Die sofort benachrichtigte Polizei fand in dem Paket eine sechs Zoll lange Bombe. Leber der Höllemaschine lagen auch nicht besonders leicht empfindlicher Waffe druckdrückender Sandpapier drei Streichhölzer, die mit einer Feder verbunden waren. Ein leichter Druck genügt, um die Feder zu bewegen und damit die Streichhölzer zu entzünden.

wird jetzt über die Ziffern der künftigen deutschen Leistungen gesprochen.

Drei Tage lang verhandelte Dr. Schacht mit den Vertretern der Hauptalliierten Staaten Frankreich, England, Belgien und Italien über das von diesen eingereichte Memorandum. Was ist dabei herausgekommen? Werwundigermode!

Keine Zahlen, keine Ziffern.

Man hat sich bei der Aussprache im stillen Kämmerlein gewünscht, keine Bedingungen aufzustellen und Gegenangebote zu machen. Dabei muß festgestellt werden, daß unsere Verhandlungspartner, die Amerikaner eingeschlossen, vom Ernst der Lage in Deutschland immer noch keine Ahnung haben und daß alle Aufführungsversuche Schachts und Böckers nichts fruchteten.

Als die deutschen Sachverständigen in den ersten Tagen der Pariser Konferenz, also vor acht Wochen, darlegten, daß bereits ohne die Reparationszahlungen die deutsche Zahlungsbilanz mit etwa 2,5 Milliarden passiv sei, erwiderten die Amerikaner lächelnd, das werde sich bald ändern.

Deutschland bekomme ja neues Geld,

d. h. Anleihen, in Massen und werde mit Hilfe der investierten Kapitalien seine Wirtschaft in wenigen Jahren in den Stand bringen können, die Zahlungsbilanz aktiv zu gestalten. Von diesem abstrichenen Irrtum jubelte man die Herren aus den Vereinigten Staaten dadurch zu heilen, daß man ihnen aufwies, wie

Deutschland mit Hilfe der bisherigen Fremdgelder glücklich zu einem Haushaltsdefizit von mehreren hundert Millionen Mark und zu einer Arbeitslosigkeit von 2 1/2 Millionen gekommen ist. Die Scheinbilanz der „Anturdulung“ ist vermerkt. Die Konjunktur geht zurück. Die Doms-Notenbank mit 2 1/2 Milliarden führt zum Ruin. In das alles in den Wind gesprochen worden?

Gemein, Frankreich will jetzt endlich mit seinen Entschuldigungskosten für Wiederanstehen heruntersinken (trotzdem es eine wahnmüde Summe aufgestellt hat). England will die Entschuldigungen seiner Dominions fasten lassen. Italien zieht vielleicht gewisse Nachsprüche zurück. Belgien ist wahrscheinlich bereit, die im Kriege ausgegebenen Marknoten auf Verlust abzugeben. Aber warum beginnt man nicht, wenn man schon ans Ausrechnen geht, mit dem springen-

Starke Abstriche am Verkehrsetat

Vorausichtlich Zustimmung der Parteien

Berlin, 8. April.

Zum ersten Male trat gestern wieder der Fall ein, daß das Reichskabinett unter dem Zwang der Verhältnisse an einem Sonntag eine Kabinettsitzung abhielt, über deren Verlauf folgende Rommungen ausgesprochen wurden: Das Reichskabinett trat am Sonntag unter dem Vorsitz des wiedergewählten Reichskanzlers zu seiner ersten Sitzung nach Drien zusammen. Es beschäftigte sich mit den Vorschlägen, die von den Sachverständigen der Sozialdemokratie, des Zentrums, der Volkspartei, der Demokraten und der Amerikanischen Volkspartei gemeinsam vereinbart waren. Das Reichskabinett beschloß nach eingehender Prüfung im Hinblick auf die gesamtpolitischen Notwendigkeiten, insbesondere die rasche Erledigung des Etats unter Zurückstellung seiner Bedeutung auf den Boden dieser Vorschläge zu treten.

Durch einen bisher unangeklärten groben Vertauschungsfehler

Der ziffernmäßige Inhalt des Kompromisses

Der bis zum Beginn der Fraktionsberatungen am Dienstag geheim gehalten werden sollte, nun doch veröffentlicht worden. Die von den Sachverständigen vorgelegten Einsparungen betragen bei den allgemeinen laufenden Ausgaben 10 1/2 Millionen, bei den Kosten für den Reichstag 500 000 Mark, beim Auswärtigen Amt 3,1 Millionen, beim Reichsinnenministerium 4,1 Millionen, beim Ministerium für die bestetzten Gebiete 4 Millionen, beim Reichswehrministerium 27,3 Millionen, wovon 7,5 auf das Heer, 19,8 auf die Marine entfallen, beim Reichswirtschaftsministerium 2,6 Millionen, beim Finanzministerium 6,2, bei der allgemeinen Finanzverwaltung 5,5 Millionen, beim Reichsberufungsministerium gleichfalls 5,5 Millionen. Die größten Abstriche sind beim Reichsverkehrsministerium mit 48,5 Millionen vorgesehen. Besonders betroffen sind dabei die Luftfahrt und der Kanalbau. Eine beträchtliche Höhe weisen auch die Eisenbahn- und die Sozialausgaben auf, die sich auf 45 Millionen Mark belaufen. Vom Kriegsalienat entfiel 17,5

den Punkt: mit der deutschen Leistungsfähigkeit?

Der Tribut

Bericht des Generalagenten für Reparationszahlungen.

Berlin, 8. April.

Das Bureau des Generalagenten für Reparationszahlungen veröffentlichte eine Übersicht über die verfügbaren Gelder und vorgeschlagenen Transfers im 5. Annuitätsjahre bis zum 31. März 1929. Die Einnahmen in Höhe von 1 498 574 150,62 und Transfers in Höhe von 1 298 960 139,54 Goldmark auswärts und mit einem Saldo per 31. März von 229 617 011,08 Goldmark schließt. Die Differenz verteilen sich auf die nachstehenden Länder: Frankreich 642 047 790,24 Goldmark, davon Barüberweisungen 246 595 254,17 Goldmark, Fiktives Reich 285 289 366,56 Goldmark, davon Barüberweisungen 86 271 124,95 Goldmark. Italien 93 156 219,41 Goldmark, davon Barüberweisungen 35 488 687,09 Goldmark. Belgien 64 711 796,87 Goldmark, davon Barüberweisungen 21 435 550,20.

Die Aktien der Interalliierten Kommissionen sind mit 5 535 398,21 Goldmark ausgemwien.

Ibn Sauds Kampf gegen die Auffständischen

Vondon, 8. April. Von zuverlässiger Seite in Vodka wird berichtet, daß König Ibn Saud an der Spitze einer Streitmacht von mehr als 40 000 Mann die aufständischen Araber und Mutur-Stämme narkommen getöteten hat. Die Stämme erlitten sehr schwere Verluste. Der Scheich Feisal ed Dowish soll getötet worden sein.

Millionen gestrichen. Der Etat des Reichstages erleidet eine Einbuße von 500 000 Mark, wovon 250 000 Mark auf den geplanten Ausbau des Reichstagsgebäudes entfallen.

Die Zustimmung der Sozialdemokraten, der Demokraten, des Zentrums und der Amerikanischen Volkspartei zu diesen Abstrichen wie auch die Zustimmung derselben Parteien zu dem bereits Sonnabend gemeinlich Statierprogramm wird in parlamentarischen Kreisen als ziemlich sicher angesehen. Die eigentliche Entscheidung liegt bei der Deutschen Volkspartei, aber auch die wird, wie man glaubt, das Sparprogramm gutheißen, da es

Die Erfüllung des größten Teils der von ihnen erhobenen Forderungen

bringt. Daß die mit der Annahme des Kompromisses verknüpfte Bindung an die Regierung an dem fernzeitig von dem Zentralvorstand gestellten Beschluß scheitern werde, ist auch wohl nicht anzunehmen.

In den Verhandlungen der Finanzreferenten hat übrigens auch die Frage des Panzerkruzers eine Rolle gespielt. Die Vertreter der Sozialdemokratie ließen durchblicken, daß Fraktion und Minister beabsichtigen, gegen die zweite Rate zu stimmen. Mit dieser Anknüpfung stießen sie auf den geschlossenen Widerspruch der übrigen Unterhändler, die ihnen vorhielten, daß es ein Kompromiß wäre, wenn zumal die sozialistischen Minister sich gegen ihre eigene Vorlage wenden würden. Die Angelegenheit dürfte, wie wir hören, auch die Parteiführerverammlung am heutigen Tage beschäftigen. Die Sozialdemokraten werden nicht umhin können, Klarheit über ihre Haltung in dieser Frage zu schaffen. Die Lösung wird vielleicht darin gefunden werden, daß man den Sozialdemokraten die Stimmenhaltung der Fraktion zugestimmt. Bei den sozialdemokratischen Ministern aber wird man verlangen, daß sie auch in diesem Punkt für die Vorlage eintreten.

Kabinettskrise in Bulgarien

Abgelehntes Rücktrittsgesuch des Eisenbahnministers.

Sofia, 8. April.

Der Eisenbahnminister Waganaroff hat am Sonnabend wegen Unstimmigkeiten mit dem Finanzminister Woloff über den Entwurf zur Neuordnung der bulgarischen Eisenbahnverwaltung sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Ministerpräsident Vaptschew schickte den Rücktritt jedoch ab, da das Ausschreiben Waganaroffs, der im September zur Beilegung der Kabinettskrise in die Regierung eintrat, neue unerwünschte innerpolitische Schwierigkeiten herbeiführen hätte.

Die Ursache des Streites mit dem Finanzminister rührt daher, daß dieser in Verbindung mit der Anleihe vor dem Generalfinanzansicht verschiedene Verpflichtungen eingegangen ist, die die Selbstverwaltung der Eisenbahn, worüber jetzt ein Gesetzentwurf ausgearbeitet wird. Woloff sagte in dem Entwurf, daß an die Spitze des bulgarischen Eisenbahnen ein vom Ministerpräsidenten ernannter Kommissar mit dem Generalfinanzminister als fünfjähriger Amtsdauer gefestigt Direktor gestellt werde. Woloff sollte nicht dafür zuständig gewesen sein. In den wegen der Anleihe der Zusage Woloffs schwebenden Verhandlungen zwischen Ministerpräsident Vaptschew und dem Völkerbundskommissar Gheron wurde die erhoffte Einigung nicht erzielt, da Gheron neue Forderungen erhoben hat, die im Gegensatz zu den bisher geschlossenen Sicherheitsverpflichtungen in offene Gestalt, womit Waganaroff ebenfalls nicht einverstanden ist. Ministerpräsident Vaptschew hat dem in Berlin weilenden König Bericht erstattet.

Annäherung an Rußland

Die britische Studienkommission in Moskau.

Von Dr. Richard Grant.

Gemäß der islamitischen Devise „Kommt der Berg nicht zu Mohammed, kommt Mohammed zum Berge“ ist in den Dier Tagen eine repräsentative Studienkommission britischer Industrieller und — was die englische Presse im Gegensatz zur russischen verkennt — Politiker in Moskau einetroffen und von dem Sowjets höchst empfangen worden. Von dem Sowjets vernehmen mit erschütterlicher Gemutung die Tatsache, daß sich diese Kommissionsmitglieder in einer Stätte von Moskau abspielten, wo noch im November vorigen Jahres Karikaturen von Baldwin und Chamberlain zum Spott russischer Arbeitermassen ausgingen. Die wirtschaftliche Aufgabe der Studienkommission besteht vor allem in der Wiederaufnahme geeigneter Handelsbeziehungen zwischen England und Sowjetrußland auf Grund von Bedingungen, die den Wirtschaftsverhältnissen beider Länder in weitestgehendem Maße gerecht werden.

Als das Foreign Office im Mai 1927 die diplomatischen Beziehungen zu den Sowjets abbrach, glaubte es irrtümlicherweise auch damit den englisch-russischen Handelsverkehr solange unterbinden zu können, bis man sich in Moskau — wirtschaftlich und politisch — zu einem reumütigen Satz und Absehung nach London bequeme. Aber die rein wirtschaftlichen Notwendigkeiten erweisen sich in diesem Fall als elementarer denn der künstlich festgelegte neusters der englischen Regierung. Ohne einreisen zu können, machte es sogar das Kabinett Baldwin erleben, daß sich in aller Öffentlichkeit und der gespanntesten politischen Stellung beider Staaten zueinander zum Trotz ein regulärer englisch-russischer Handelsverkehr mit dem Tag entwickelte. Durch den irregulären Charakter dieses Verkehrs wiederum geriet die englische Wirtschaft auf den russischen Märkten zeitweilig gegenüber den fetteren Beziehungen Deutschlands, Standartens und der Vereinigten Staaten erheblich ins Hintertreffen, wodurch ein für England auf die Dauer unhaltbarer Zustand geschaffen wurde.

Immer deutlicher erkannte die Londoner Geschäftswelt, erlirnen es die Industrie-dirigee in den Midlands, daß sie das Opfer einer wirtschaftlich falsch orientierten Reaktionspolitik geworden waren, und immer lauter erlirnte deshalb gerade aus diesen maßgeblichen Kreisen der Ruf nach einer Wiederannahme diplomatischer und geeigneter Handelsbeziehungen zur Sowjetunion. Als diese Forderung sich fogar parlamentarisch auswirkte, als nicht nur Mitglieder der Labour-Partei, sondern auch Liberale und sogar Konservative, mit ihm die Träger der antirussischen Propaganda, entsprechende Interpellationen im Unterhaus vorbrachten, da mußte die Regierung angesichts des erlirnten wirtschaftlichen Misstandes ihre bisherige ruffeindliche Politik wohl oder übel etwas revidieren. Der Entsendung einer Studienkommission nach Rußland sah sie freilich mit recht gemischten Gefühlen entgegen, galt es doch einerseits das Prestige Englands bei dieser Gelegenheit unter allen Umständen peinlich zu wahren und andererseits sich nicht den Möglichkeiten zu verschließen, die zu einer gesünderen Basis englisch-russischer Wirtschaftsbeziehungen fñhren könnten. Nach einigen Bedenken gewährte sie schließlich der Rußland-Delegation ihre amtliche Interpellation und sprach damit den Damm, der immerwährender Wasser laug auf dem Handelsverkehr beider Länder gestaut hatte.

Klar vorgezeichnet liegt der Weg für die britische Studienkommission: Boden auf den

Richte zu einem gemeinsamen Dienst zu einem an der Seele des Kindes.

Mit einer Wasserleitungsbauung der schlesischen Eisenbahn, zu der sich etwa 8000 Menschen zusammenzuschließen dazu, die der die schlesische Reichsleiter, seinen Abschlus. Nach einer Ansprache des 2. Vorsitzenden des Reichs-Eisenbahnen, Senatspräsident a. D. Radtke-Berlin, wurde von einer Spielgruppe von Breslauer Männern und Frauen das Lied: „Die Bürger von Calais“ von Ludolf Wien unter starker Wirkung vorgeführt.

Der Täter von Baranowicz gestorben

Starke Erregung in Moskau.

Moskau, 2. April.

Der ehemalige Beamte der sowjetrussischen Handelsmission in Berlin, Spanaiewitsch, der kürzlich in der Volkshochschule des Bahnhofs der polnischen Kreisstadt Baranowicz auf zwei politische Landbesuche, von denen der eine seinen Verletzungen erlag, am Sonntag im Krankenhaus von Baranowicz plötzlich gestorben. Politischen Nachrichten zufolge wurde Spanaiewitsch von einer schweren Herzkrankheit ergriffen und erlag bei einem zweiten Anfall einem Herzschlag. Beim Eintritt des Todes wollte ein Arzt an seinem Krankenlager.

Wie aus Moskau dazu gemeldet wird, hat dort der plötzliche Tod große Erregung hervorgerufen. Die Sowjet-Regierung hat am Sonntag einen Bericht aus Baranowicz erhalten, in dem der Tod amtlich bestätigt wird. Von russischer Seite wird mitgeteilt, Spanaiewitsch sei nach dem Zwischenfall vollkommen gerettet gewesen und das Verbrechen der politischen Beamten hat nunmehr seinen Gesundheitszustand einmündig. Spanaiewitsch wird wahrscheinlich nach Moskau überführt werden. Die Sowjet-Regierung will in Warschau Schritte unternehmen, das nunmehr seiner Frau die Möglichkeit gegeben werde, nach Moskau zu kommen, da sie an dem Anschlag unbeteiligt sei.

Rund um die Erde

Bierarbeiter im Zinkenherder Braunkohlenbergbau verschüttet

Aus Frankfurts am Oder wird gemeldet: Ein schwerer Unfall ereignete sich Sonntag vormittag gegen 10 Uhr im Zinkenherder Braunkohlenbergbau in Hainichen. Die Baufirma Schmidt im Zinken war von der Grubenverwalterschaft beauftragt worden, einen Wasserzweig zu legen, einen sogenannten Abdränkanal zu schaffen, der unter einem Bahndamm der Grubenbahn hindurchzuführen sollte. Als der Schacht bis unter der Bohre gelang, brachen die Schichten plötzlich zusammen und begruben fünf Arbeiter unter sich. Einer von ihnen, Heinrich Krampe aus Ober-Zinken, konnte nach einer halben Stunde lebend gerettet werden, während die anderen vier erst am Montag gegen 5 Uhr als Leichen geborgen werden konnten.

Der Haftbefehl gegen die Gebrüder Söh aufgehoben

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft III Berlin ist der Haftbefehl, der gegen die drei Gebrüder Söh wegen des Brandes der Reichsbank in Berlin am 2. März 1927 ergangen war, von dem Vernehmlichrichter aufgehoben worden. Trotz der sorgfältigen Arbeit der Kriminalpolizei hat sich bisher kein zur Anklageerhebung ausreichender Tatverdacht ergeben.

Wie zu der Haftentlassung der drei Brüder Söh berichtet wird, werden nur Franz und Erich Söh freigelassen, da gegen Max Söh ein neuer Haftbefehl wegen Stillschleppens drehens erlassen worden ist.

Der Strafantrag gegen Langfopp

Abschluss der Zeugenvernehmungen

Die Sonnabend-Verhandlung im Prozess Langfopp begann mit einem Zwischenfall. Der Staatsanwalt führte Beschwerde darüber, dass der Sachverständige Dr. Langfopp am Freitag verschieblich in den Sälen des Gerichts erschienen sei.

In der fortgesetzten Zeugenvernehmung befandete der deutsche nationale Reichs-Landtagsabgeordnete Herr Wolf, dass die Angeordneten von den Geschädigten mit Aufdrängen überschüttet worden seien, die Klagen

schädigen nicht die Handhabung des Gesetzes, sondern die Gesetzgebung selbst verantwortlich mache. Es gebe wohl keinen Unschuldigen im Reichstag, der nicht von der Unschuldigkeit der Gesetzgebung überzeugt sei, wobei die Urkunden aber lediglich in der Finanznot des Reiches lägen. Hieran wurden die von der Verteidigung geladenen Sachverständigen verurteilt.

Der Sachverständige Güte führte eine große Reihe von Fällen aus, die in ungenügender Weise erledigt worden seien.

Der Strafantrag

Im Langfopp-Prozess beantragte der Eric Staatsanwalt gegen den Angeklagten Langfopp wegen räuberischer Erpressung eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und zwei Monaten, wegen Verletzung eines Gefängnisstrafe von einem Monat und wegen unbefugten Waffenschlusses eine solche von zwei Wochen. Er hat, diese Strafe zusammenzuziehen in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten unter voller Anrechnung der Unterbindungshaft von zehn Wochen. Er beantragte ferner die Freisprechung des Angeklagten Wolf, da die Beweise zur Tat nicht erwiesen sei.

Der Strafantrag

Schuldig an den unzureichenden Entschädigungen seien die schlechte Finanzlage des Reiches, die mangelhafte Gesetzgebung und ein zu geringer Verwaltungsaufwand im Entschädigungsamt.

Auf Antrag des Sachverständigen erklärte der Angeklagte Langfopp, dass er vom Reichsstaatsausfluss auf seine Anfrage überhaupt keine Antwort erhalten hätte. Als darauf der Sachverständige Wolf bemerkte, dass das natürlich auch an Reichsstaatsausfluss, sagte Langfopp:

„Dann wäre es ja besser, wir hätten überhaupt keinen Reichstag!“

über das Reichsentwässerungsamt enthielten. Diese Klagen seien aber meist einer Unkenntnis über die Befugnisse des Amtes entsprungen. Er für seine Person habe

immer gute Erfahrungen mit der Erledigung behauptet, während die Klagen durch das Amt gemacht, namentlich habe der zu Unrecht angegriffene Dr. Casarius volles Verständnis für die Not der Geschädigten gezeigt und die ihm vorzutragenden Fälle auf schnellstem Wege erledigt.

Auf Antrag des Vorsitzenden erklärte der Sachverständige, dass er für die Not der Ge-

schädigten auf keinen Fall ein Verbot der Reichsentwässerungsamt auszusprechen würde. Die Sachverständigen erklärten, dass die Reichsentwässerungsamt die Befugnisse von Ansprüchen zugeordnet seien. Der Sachverständige Schaffel trug den Präsidenten Dr. Karpiński, ob es ihm bekannt sei, dass das Reich 1921 den Reederien 12 Millionen gezahlt habe. Dr. Karpiński erwiderte, dass es sich bei den Reederien und bei den Reederien um ganz andere gesetzgeberische Materien handle. Auf die Vernehmung weiterer Sachverständigen wurde verzichtet und die Verhandlung auf Montag vertagt.

Zwei Ferienkinder aus dem Zug gefallen

Auf einem der Kindertransporte, die alljährlich im Frühjahr von Mittel- und Süddeutschland aus nach den Nordseebädern fahren, trugen sich zwei bedauerliche Unfälle zu. Bei Pinneberg stürzte ein Kind in einem unbewachten Augenblick aus dem fahrenden Zuge und wurde schwer verletzt, und zwischen Hulum und Friedrichsdorf ereignete sich wenig später ein gleiches Fall.

Brandunglück in Brüssel

In dem Saal einer Wärderei in Brüssel explodierte eine Kanne mit einer Ammoniumnitrat-Lösung. Die Explosion zweier Frauen, die gerade ein Kleidungsstück reinigten, fünf Feuer. Einem jungen Mann gelang es, die eine Frau zu retten. Er schickte zwei schwere Brandwunden davon. Die andere Frau kam in den Klammern um.

Anfall des Kunstfliegers Fieseler

Als in Kassel am Sonntag gegen 3 Uhr der bekannte Kunstflieger Gerhard Fieseler zu einem Übungsflug in Begleitung des Konstrukteurs der Maschine, Ingenieur Bauer, gestartet war, fiel er gewohnheitsgemäß ziemlich tief am Boden. Bei einem sehr schweren Sturz fiel er in die Tiefe und wurde dabei tödlich verletzt. Fieseler, der mit dem

rechten Fuß im Seitenverband hängen geblieben war, erlitt einen Hitzschlag. Der vorn stehende Piloter blieb unverletzt. Fieseler wurde ins Krankenhaus gebracht. Er wird nach Auslage des Arztes in 3-4 Wochen wieder hergestellt sein.

Schwerer Verkehrsunfall in Berlin

Sonabend nachmittags verlor der Führer einer Kraftfahrzeugs in der Neuen Königstraße in Berlin plötzlich die Gewalt über seinen Wagen, so daß dieser über den Bürgersteig und in das Schaufenster einer Bahnhofsabteilung mit dem Schaulenfenster und sehr großer Zahl wurden gerollt. Zwei Frauen, die sich gerade auf dem Bürgersteig befanden, wurden in das Schaufenster hineingeworfen und mußten schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden, wo die eine von ihnen, eine 44 Jahre alte Mäherin, ihre Verletzungen erlag. Die Frau des Kraftfahrers erlitt einen Hirnverletzung. Der Chauffeur ist unverletzt geblieben.

Raubmord von zwei Jugendlichen bei Paris

In einem entsetzlichen Vorfall von Paris wurde dieser Tage eine 70 Jahre alte, allein lebende Frau erdolcht in ihrem Bett aufgefunden. Der Beweggrund war offenbar Raub, da das im Hause vorhandene Bargeld fehlte. Die Tat fand am 14. März in der Rue de la Paix in einem 15-jährigen Restaurantangehöriger begangen, die bereits vor einigen Tagen wegen Umherstreifens verhaftet worden waren. Der eine hat bereits ein Geständnis ab-

gelegt, wonach das Ergebnis des Raubes zwölf Franken betragen hat.

Neuer Zwischenfall über der amerikanischen Küste

Ein norwegischer Dampfer von einem Zollkutter beschossen

Nach einer Meldung der Baltimore Sun ist am Freitag in der Chesapeake Bay der mit einer Ladung Bananen auf dem Wege nach Baltimore befindliche norwegische Dampfer „Juan“ etwa zwei Stunden lang von einem amerikanischen Zollkutter verfolgt und mehrmals beschossen worden. Das amerikanische Schiff gab, wie das „Juan“ anlangte, fünf Schüsse ab, von denen zwei sofort an dem norwegischen Schiff vorbeingingen. Die amerikanischen Küstenwächter kamen sofort an Bord des „Juan“ und verlangten die Schiffspläne. Sie erklärten, daß sie die Defosierung der Ladung als Bananen für unzulässig hielten. Der Kapitän des norwegischen Dampfers hat sich bei dem norwegischen Konsul in Baltimore über den Vorfall beschwert.

Das befeuerte WC. Die Stadt Eisenberg in Thüringen baut eine Kliranlage, die am 1. Oktober fertig sein wird. Zur Dedung der Kosten sollen die Sanitationsgebühren um ein Vielfaches erhöht und eine besondere Steuer von jeder WC-Anlage erhoben werden.

Harry Domela wieder verhaftet. Der Hochkapitän Harry Domela ist wieder verhaftet worden. Die Staatsanwaltschaft Hamburg hatte ihn in Hamburg mehrere Kreditfalschungen begangen.

Ein Auto vom Zuge erfasst. Beim Bahnübergang in der Nähe von Behdenhausen (Rheinland) wurde am Sonntagabend ein Personenkraftwagen von einem Personenzug erfasst und gerammt. Zwei Personen wurden getötet, drei schwer verletzt. Die Ermittlungen über die Ursache sind noch im Gange.

25 Häuser durch Feuer zerstört. Nach Meldungen aus Madrid wurden in dem Dorfe Villanora de Barca in der Provinz Sevilla 25 Häuser durch ein Feuer zerstört. Man glaubt, daß der Brand durch Funken von dem Zagerfeuer einer Ziegeleibe entstanden ist.

30 Todesopfer des Tornados in den Vereinigten Staaten. Die Zahl der Todesopfer im nördlichen Minnesota und in Wisconsin ist nach Meldungen aus Minneapolis auf 30 gestiegen. Der Schaden in diesem Gebiet beträgt etwa eine Million Dollar. Unter Hinzurechnung der Todesopfer in anderen Gebieten sind etwa 30 Personen getötet worden.

Hotelbrand in Amerika. In Des Moines (Iowa) ist am Sonntagabend in der Straße das Hotel Kirkwood niedergebrannt. Fünf Personen kamen in den Flammen um. Zahlreiche Hotelgäste trugen Brandwunden davon oder verletzten sich bei dem Versuch, sich durch einen Sprung aus dem Fenster vor den Flammen in Sicherheit zu bringen.

Das Scala-Theater in Offende durch Feuer zerstört. Das Scala-Theater in Offende ist durch eine Feuersturz teilweise zerstört worden. Man nimmt an, daß das Feuer schon nach Schluß der Sonnabendvorstellung ausgebrochen ist. Der Brand wurde aber erst gestern morgen bemerkt.

Gehemnisvoller Tod eines französischen Unteroffiziers. In der Nähe von Mühlhausen hat ein Militär ein schwer verletztes Unteroffiziers des 12. Dragonerregiments, der zunächst angeblich von einem Automobils überfahren worden zu sein, geäußert. Auf der Verbandsliste erklärte er dann, daß man ihn aus seinen Kommando habe. Die genaue Untersuchung ergab, daß sein Kopf von einer Kugel durchbohrt war. Er starb beim Verbleiben.

Verlaß u. Verd. Stettiner Verlassenschaftsamt und v. Red. Stettin. Heiligenschein. 7a. Verlassenschaftsamt für die Geliebtenverlassenschaft. Geis. Daran. Für Stettin: Gerhard Harms, Daniel und Schlichter; Max Richter, Anton Albrecht, Soles und Baur; Otto Gillebrand, Bronja; Käthe Schre. Neutonen; Geis. Daran. Anzeigen: Conrad Cassa. 14 in Berlin

Familien-Nachrichten

Am Sonntag morgen entschlief sanft nach schwerem Leiden meine inniggeliebte Frau Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Marie Hintz, geb. Calließ

im 68. Lebensjahre. - In tiefer Trauer:

Hellmuth Hintz, Walter Hintz, Hedwig Hintz, geb. Pagel, und 3 Enkelkinder.

Stettin (Gustav-Adolfstr. 1), den 7. April 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. April, vorm. 11 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus nach dem alten Grabower Friedhof statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen gütigst Abstand nehmen zu wollen.

- Geburten:**
Ein Sohn:
Belgard: Johannes Manke und Frau.
Stoll: L. Pom.: Hugo Ball und Frau Erna, geb. Meschke.
Eine Tochter:
Stettin: Regierungsrat Werner Kayser und Frau Irma, geb. Grewen.
Osternthalen: Richard Jugert und Frau.
Zwillinge:
Arnsvalde: Rechtsanwältin Kistenbrügge und Frau Elsa, geb. Gabelin.
- Vermählungen:**
Berlin-Wilmersdorf - Arnsvalde: Dr. med. Karl Hornig und Frau Käthe, geb. Braeger.
Dedow-Köberz: Dr. med. August Gatz und Frau Ise, geb. Horn.
Demmin: Betriebsleiter Kurt Ulrich und Frau Charlottes, geb. Plog.
- Todesfälle:**
Stettin: 1. 4. Ulricke Riaglin, geb. Hackbart, 81 J. - 4. 4. Schiffszimmerer Rudolf Fahrwald, 48 J. - 4. 4. Emilie Frank, geb.

- Rosenau, 57 J., Warsower Straße 89. - 5. 4. Luise Goetsch, geb. Klunzflügel, 63 J. - 5. 4. Landesinspektor Georg Hinz, 44 Jahre, Friedrich-Ebert-Straße 114, Beis. Dienstag 12 45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. - 3. 4. Christian Kietzmann, 82 J. - 5. 4. Bertha Müller, geb. Parlow, 74 J., Pionierstraße 56, Beis. Dienstag 2 15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. - 6. 4. Wilhelm Prächter, 62 J., Beis. Dienstag 12 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. - 3. 4. Maria Sadowski, 24 J., Berliner Straße 46. - 1. 4. Ida Schneider, geb. Müller, 63 J., Henriettestraße 32. - 5. 4. Fleischermeister und Kaufmann Fritz Schwartz, 71 Jahre, Grabower Straße 20, Beis. Dienstag 3 45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. - 3. 4. Carl Utecht, 25 J., Linsingstraße 18. - 4. 4. Anna Voß, verw. Hintz, geb. Reetz, 48 J. - 6. 4. Auguste Wagner, geb. Fischer, 73 J., Elisabethstraße 43, Beis. Dienstag 4 Uhr von der Halle des Nemitzer Friedhofs.
- Belgard: 5. 4. Diakonisse Selma Panzer, 47 J. - 5. 4. Gustav Stegemann, 80 J.
- Blumenthal: 4. 4. Heinrich Christmann, 87 J. Demmin: 6. 4. Schneidermeister Hermann Sternberg, 47 J., Beis. Mittwoch 2 30 Uhr vom Trauerhaus.
- Exkesen: 5. 4. Fräulein Schmiedemeister Gustav Heyn, 82 J., Bahnhofstraße 5.
- Falkenberg 1. Pom.: 4. 4. Dipl.-Ingenieur Alfred Bussian, 46 J.
- Finkenwalder: 6. 4. Rud. Gertz.
- Gollnow: 5. 4. Witwe Duwe, geb. Sinner, 83 J.
- Körsin: 5. 4. Postsekretär i. R. Hermann Schramm, 76 J., Teßmarstraße 23, Beis. Dienstag 3 Uhr vom Trauerhaus.
- Kolberg: 5. 4. Willi Deszelske, 17 J., Beis. Dienstag 3 Uhr von der Leichenhalle Karlsberg. - 6. 4. Martha Schelle, geb. Rackow, 68 J., Börsenstraße 22, Beis. Dienstag 4 Uhr von der Leichenhalle des Malkuhnenfriedhofs. - 5. 4. Johannes Ziemer, 27 J., Domstraße 22, Beis. Dienstag 3 Uhr von der Halle des neuen Krankenhauses.
- Lauenburg i. Pom.: 5. 4. Malermeister Otto Carnuth, 62 J., Beis. Dienstag 4 Uhr von der Leichenhalle.
- Lübbow: 5. 4. Bauernhofsbesitzer Gustav Voß, 43 J.
- Osternthalen: 4. 4. Eisenbahnspektor i. R. Johannes Utecht.
- Pansin: 6. 4. Altsitzerin Emilie Gienow, geb. Mahron, 70 J., Beis. Dienstag 2 Uhr vom Trauerhaus.
- Rügenwalde: 5. 4. Böttchermeister Ernst Brandenburg, 84 J., Beis. Dienstag 2 30 Uhr vom Trauerhaus.
- Stargard i. Pom.: 31. 3. Fräulein Rittergutsbesitzer Friedrich-Wilhelm Franck, 81 J. - 6. 4. Kaufmann Wilhelm Scholtz, 58 J., Jobststraße 6, Beis. Dienstag 1 Uhr vom Trauerhaus.
- Stoll 1. Pom.: 5. 4. Luise Schröder, 23 J. Straßburg: 5. 4. Henriette Wichmann, geb. Trekel, 90 J.
- Swinemünde: 4. 4. Kleinrentner Ludwig Berndt, - 5. 4. Walter Ficker, - 5. 4. August Kage, 75 J. - 5. 4. Bäckermeister Wilhelm Schultz, 81 J., Beis. Dienstag 3 Uhr von der Kapelle des alten Friedhofs.
- Sydowsauer: 5. 4. Baumeister i. R. Emil Boll, 72 J. - 6. 4. Marie Jahnke, geb. Knoll, 80 J., Beis. Dienstag 3 30 Uhr vom Trauerhaus, Lindenstraße 79.
- Zuchen: 3. 4. Altsitzer Franz Hartkopf, 70 J. Zülchow: 29. 3. Marie Jürgen, geb. Schollin, 66 Jahre.

Amthliche Anzeigen

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 2688 die Firma **Richard Beyer** in Stettin und als deren Inhaber der Kaufmann Richard Beyer in Stettin eingetragen.

Amtsgericht Stettin, 3. April 1929.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 2689 die Firma **Alfred Berthel** in Stettin und als deren Inhaber der Kaufmann Alfred Berthel in Stettin eingetragen.

Amtsgericht Stettin, 3. April 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2688 die Firma **A. Witz** Zweigstelle Stettin in Stettin in Danzig eingetragen; Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschaftsleiter Kaufmann Franz Neumann in Danzig ist alleiniger Inhaber der Firma. Ein Julius Kreide in Danzig ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Stettin, 3. April 1929.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 2685 eingetragen die offene Handels-Gesellschaft in Firma **Chr. Nielsen & Sohn** mit dem Sitz in Stettin. Der bisherige leitende Gesellschaftsleiter sind die Kaufleute Christian Nielsen sen. und Christian Nielsen jun. in Stettin. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1929 begonnen.

Amtsgericht Stettin, 28. März 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2139 die Firma **F. Kellner & Sohn** in Stettin eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1929 begonnen. Der bisherige leitende Kaufmann Fritz Kellner ist alleiniger Inhaber der Firma.

Amtsgericht Stettin, 28. März 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2691 die Firma **Robert Renner** in Stettin eingetragen; Inhaber ist jetzt der Kaufmann Edmund Renner in Stettin. Der bisherige leitende ausübende Vorberingen und der Verbindlichkeiten auf ihn ist ausgesprochen.

Amtsgericht Stettin, 30. März 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2054 die Firma **Sermann Küpling** vormals **Gesling & Kottwitz** in Stettin eingetragen; Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Stettin, 23. März 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 1888 die Firma **Sahlweg & Coes** in Stettin eingetragen; Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Stettin, 30. März 1929.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 2686 die Firma **Friedrich Straube** in Stettin eingetragen; Inhaber ist jetzt der Kaufmann Friedrich Wilhelm Straube in Stettin eingetragen.

Amtsgericht Stettin, 3. April 1929.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 2687 die Firma **Kurt Jabel** in Stettin und als deren Inhaber der Kaufmann Kurt Jabel in Stettin eingetragen.

Amtsgericht Stettin, 28. März 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2443 die Firma **Walter Blauer** in Stettin eingetragen; Inhaber sind jetzt der Kaufmann Hans Jahn in Stettin und der Kaufmann Otto Jahn in Braunsberg. Die entstandene offene Handels-Gesellschaft hat am 1. September 1928 begonnen. Der bisherige leitende Kaufmann Hans Jahn ist alleiniger Inhaber der Firma und Geschäftsführer; Die Gesellschaft ist ausgesprochen.

Amtsgericht Stettin, 3. April 1929.

Handelsregister.
Köslin, Abt. B. Bonnenerstraße 6, m. d. S. Stammkapital beträgt 40.000 RM. Geschäftsführer ist Kaufmann Max Köhn, 27, 3. 1929.

April 1. Bonn, Abt. A. Geschäftsführer ist Kaufmann Max Köhn, 27, 3. 1929. Geschäftsführer ist Kaufmann Max Köhn, 27, 3. 1929. Geschäftsführer ist Kaufmann Max Köhn, 27, 3. 1929.

Das Verfahren zum Antrage der Juwelier-Verleugung des in Stettin, Hauptstraße 24, gelegenen, im Grundbuche von Stettin, Band VII, Blatt 578, auf den Namen des Kaufmanns Ernst Ziegler in Stettin eingetragenen Grundbuchs ist aufgehoben worden, da der Verleugungsantrag zurückgenommen ist. Der auf den 8. Mai 1929 bestimmte Verleugungstermin fällt weg.

Stettin, den 5. April 1929.

Das Amtsgericht, Abt. 6.

Stadtverordnetenversammlung

am Mittwoch, dem 10. April 1929, und nötigenfalls an den folgenden Tagen, nachm. 5 Uhr.

Öffentliche Sitzung:
Beschlusseinführung über die Gültigkeit der Wahl des Stadtobersten Oberbürgermeisters und Einbürgerung, Errichtung eines Landwirthschaftslehren an der Hochschule für den Grundbesitzerwerb in Roldam und in Schwarzow. Einige Nachbeschlüsse.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Eintragung der Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde, Aufhebung der Schulden für die Gemeinde.

Die Mannschaft des Dampfzuges **„Ely“**, Kapitän Köhler, legt am 10. April 1929, 9 Uhr, im Zimmer 17 Verklarung ab.

Stettin, den 5. April 1929.

Das Amtsgericht, Abt. 5.

Die Mannschaft des Dampfzuges **„Donau“**, Kapitän Karol, legt am 9. April 1929, 9 Uhr, im Zimmer 17 Verklarung ab.

Stettin, den 8. April 1929.

Das Amtsgericht, Abteilung 5.

Oberförsterei Mühlberg.
Dienstag, den 16. April, vorm. 9.15 Uhr, im Gehöf Winkler in Hintersee: Kiefern-Lang- und Schichtholz (Stollen) und Brennholzverkauf. Näheres siehe Holzmarkt vom 3. April.

Beginn des Brennholzverkaufes nicht vor 12 Uhr.

Bestellung kleinerer Beträge im Termin.

Bekanntmachung.

Gutsverwaltung Koblenz
bei Jerrantsch U.M. verkauft am Donnerstag, den 11. April 1929, von vormittags 9 Uhr ab im Schwaiden, früher Droucker, Gehöf, Verrenten: ca. 150 Meter Knüppel (Kiefern und Eichen), ca. 200 Meter Kiefer (Kiefern und Eichen), diverse kleinerer Anstöße: Wiesen und Acker, auch Kiefernflächen, 1 bis 4 Klöße.

Die Besichtigung bot im Termin zu erfolgen.

Technisches Büro, spez. Land-Bauwesen

Kassel, Baumeister, ger. bereid. Sachverständiger f. d. Landg.-Bsg. Stettin, Sodenpöhlstraße 69. Entwürfe, Bauleitung, Gutachten, Erg. und.

Brennabor

DAS IDEALE RAD FÜR SPORT, BERUF UND ERHOLUNG



Seit 50 Jahren Weltruf

PAUL POLLACK Stettin, Bismarck-Ecke Elisabethstraße

Künstliche Augen.

Augenkünstler Müller verleiht vom 21. April bis 29. Mai. Zur Vermeidung von Irrthümern bitte ich zu beachten, daß ich mein Fach in Wiesbaden erlernte und ehemals bei Fa. Müller-Urt angestellt war, jetzt aber selbstständig arbeite. Mein Atelier befindet sich dauernd in Stettin. Preußische Straße 2. Sprechzeit 10-3 Uhr.

Pianos

Flügel und Harmoniums in riesiger Auswahl.

Steinway, Ibach, Feurich, Quandt, Ed. Seiler u. a.

Leichte Zahlweise - Zur Miete.

Bartholdt

Kaiser-Wilhelm-Straße 51 (Denkmal)

NARNBACH

Kaiser-Wilhelm-Straße 51 (Denkmal)

Drahtzaunfabrik

Stettin, Berlinerstr. 80 B

Der Ton macht die Musik

und die Form des Angebotes ist ausschlaggebend für den Erfolg der Werbung. Im Vorzüge einer Firma und ihre Leistungsfähigkeit den Verbraucherkreisen immer noch neue vor Augen zu führen, ist eine Serie kleinerer, aber formvollendeter Anzeigen ein unfehlbares Mittel. Einige wenige, aber gut durchdachte Worte können von durchschlagender Wirkung sein. Der Geschäftsmann, der in dieser Weise regelmäßig den Anzeigenteil des großen pommerischen Abendblattes, Oeffice-Zeitung-Stettiner Abendpost benutzt, wird seiner nicht invidierenden Konkurrenz stets den Rang ablaufen.

(Nachdruck verboten.)

Stadttheater

Montag 7 D.M. 207 Mittwoch-M. 30
Tannhäuser von Richard Wagner Ende 10 1/2

Dienstag, 9. April, 7 1/2 Uhr Außer Wietel
Gastspiel Asta Nielsen
mit eigenem Ensemble

Die Kamellendame
Drama von Alexander Dumas.
Marguerite: Asta Nielsen.

Freitag 6 1/2 D.M. 209 Freitag-M. 30
Palestrina Musikalische Legende von Hans Pfitzner.

Montag, 8. April, 8 Uhr, Preudenhof:
Lieder-Abend
Nora Fauchald
Lieder von Schubert, Grieg, Wolf, Brahms, Watts, Morgan, Hagemann.
Am Flügel: Michael Rauchenstein.
Karten 3, 2, 1, 50 Musikhaus Simon u. Abendkasse.

Finden Sie

daß diese Wohnung richtig elektrifiziert ist? Das ist die Preisfrage, an deren Lösung Sie sich in der Ausstellung beteiligen können.

Die Ausstellung ist ununterbrochen von morgens 10.00 Uhr bis abends 11.00 Uhr geöffnet - Eintritt 15 S.

im Konzerthaus

Pelze

Pelz-Krawatten die neueste Mode
4,50, 6,50, 8,75, 11,50, 15,50, 19,50

Sommer-Füchse in modernen Farben enorm billig.

Pelz-Mäntel beste Kürschner-Arbeit
125,- 165,- 185,- 225,-

Reparaturen : Umarbeiten sehr billig.

Pelzhaus Saenger

Reelle Bezugsquelle!
Breite Straße 22, 1. Etage.

Neue Gänsfedern

von der Gans gerupft mit Daunen doppelt gereinigt
Preis 3,00, dies-beste Qualität 3,50, nur kl. Fed. (Halbdaune) 5,00, 2/3 Daunen 6,75, gereinigte Federn m. Daunen 4,00 u. 5,00, hochprima 8,75, allerfeinste 7,50. Für Vordauern 9,00 u. 10,50. Für reelle staubfreie Ware Garantie Verleugung. Wenn Nachschub an 5 Pfund portofrei. Nichtgefah. neu-zurück. Willy Manteloff, Gänsem. Gröndorf 1858, Neutrebber (Oderbruch) 50.

Abessinier-Brunnen

kann jed. selbst aufstellen. - Ziehen ohne gebrannten Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Illustrierte Preisliste gratis. A. Schömann, Pumpenfabrik Berlin N 176, Chausseest. 88

Drahtzaun

350 m. mit Beton-Fußstein, oben gebogen, verzinkt. Geblecht 53 mm weit, 2,5 mm hoch, 150 cm hoch, 3 Spalten, und 2 Spalten, 100 cm, Meter 8,50 u. 300-m. Gattung, ebenso, jedoch laufen in Beton-Fußstein, Meter 2,50 u. dazu passende Tore und Thüren. Drahtzaunfabrik

E. Narnbach, Berliner Straße 80 B, Tel. 312 17.

Das Qualitäts-Rad „Stowers Greif“

Teilzahlung gestattet

Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik BERNH. STÖWER N. B. Stadtgeschäft: Gr. Wollneberstr. 32. Ab Mitte April: Kl. Domstr. 24. Fernruf: 20301.

Auto-Anruf

Telephon 34886 u. 34887

Z. CO Maerl

folien 50 m belles verarbeitete Drahtgeflecht 1 m breit Perlänkeren Sie Maerl

Hermann Hüls, Bielefeld, Drahtgeflechtfabrik

Gold

waren jeder art u. bild, 8 u 10 u 15. Schere Schulden. Straße 43-44 1 Z. Gein haben 1 Preis

Der Waldlauf leitet die Saison ein

(Zu nebenstehendem Bilde.)

Wenn Schnee und Eis von der Erde weichen, mühen und die Sonnenstrahlen die Sportler wieder hinauslocken auf den Rufen, dann leiten sie ihre Tätigkeit mit dem Waldlauf ein, der durch schwieriges Gelände meistens große Anforderungen an die Teilnehmer stellt und gewöhnlich eine erste sportliche Leistung darstellt. Auch der gestrige Obergauwaldlauf der Turner war eine Leistungsprüfung die durch den schlüpfrigen Boden erschwert wurde. Auf der bekannten Strecke im Ederberger Wald kämpften gestern die jugendlichen Geister um den Sieg. Unser Bild zeigt den Start in der Klasse B mit den Fernsportlern. Die Ergebnisse des Waldlaufes finden unsere Leser in dem Bericht im Sportteil der heutigen Nummer.

Goldene Hochzeit



Das Fest der goldenen Hochzeit feierten im Kreise von acht Kindern und zahlreichen Enkeln der Gutsnachtwäcker Ernst und Emma und seine Gattin. Das Jubelpaar ist 75 bzw. 73 Jahre alt und noch recht frisch und rüstig. Herr Hermann ist bereits zehn Jahre auf dem Gute Grünhof bei Notzen-Glempow beschäftigt, früher war er 35 Jahre lang in der Schneemühle von Neumann in Pötenitz tätig.

Am Marterpfahl

Die durch Schundliteratur überhäufte Phantasie einer Knabenjahre hätte fast in Saugesthalten ein furchtbares Verbrechen zur Folge gehabt. In dem Vorkammergebiet des Hofstrahms spielten einige Jungen Indianer und hatten einen unbeteiligten Jungen „gefangen genommen“ und an einen Baum gebunden. Um ihn herum schickten sie Pfeile und zündeten ein ein. Stuhlende Spaziergänger, die durch das Hülsegeschrei aufmerksam



wurden, gelang es noch, das Meißa ausenanderzureißen und dankend vor schwereren Verbrennungen zu schützen. Es kam mit einigen Brautbräuten und verjüngter Kleidung davon.

Ein Scheidungsprozess, der 26 Jahre dauerte

Im Jahre 1903 hatte der junge Pariser Büroangestellte Pierre Silvestre Bonpin eine Scheidungsklage gegen seine Frau eingereicht. Aufmerksamkeit wurden angelegt, die Advokaten angesetzt. Der junge Mann gab an, daß seine Frau ihm in seinem Büro große Szenen gemacht, Drohungen ausgesprochen hätte, ja sogar zu Tötlichkeiten übergegangen sei. Einmal Tones nun, ein Jahr etwa nach der Klageeinreichung, trafen sich die beiden Gatten in einem Restaurant und aßen zusammen. Seit diesem Zeitpunkt, also seit 1904, verfiel die Gattin, die die Scheidung nicht will und niemals gewollt hat, daß sie sich mit ihrem Gatten wieder vereinigt habe und daß deshalb die ganze Klage illusorisch sei. Seinerseits aber wollte der Gatte die Klage aufrecht erhalten. Ueber dieses Hin und Her kam der Streit, und die Affen verhandeln.

Nach Friedensschluss wurde die Sache wieder aufgenommen. Bestorens Liebesmüll, die Frau hielt sich an die Fassung, daß im Jahre 1904 eine Wiedervereinigung stattgefunden habe. Von Pontius zu Pilatus wanderten die Affen, da der Mann, inzwischen durch eine Kriensverletzung Stellung in verschiedenen Sanatorien suchen mußte. Nunmehr sind sie vor die 6. Zivilkammer gekommen, nachdem im vorigen Jahre von dem Gericht die Scheidung zurückgewiesen wurde, da sich das erkennende Gericht den Standpunkt der Frau zu eigen machte. Das Verurteilungsgericht hat nunmehr die Ehe geschieden mit dem Bemerkten, daß ein Mann, der 26 Jahre lang eine Frau nicht haben wollte, sich wirklich auf unüberwindliche Abneigung berufen könne.

Die stolzen Bettler

In Budapest haben sich die gesamten Bettler zu einer sogenannten „Nationalvereinigung“ zusammengeschlossen, und niemand, der diesem Bund nicht angehört, darf in Budapest die hohle Hand ausstrecken. Nun hat die

Stadtverwaltung vor einiger Zeit Freisitzungen einzuführen, wo jeder in der Woche dreimal umsonst Essen bekommt, der berufslos ist, und dem es schlecht geht. Natürlich finden sich in den Räumchen, in denen dieses kostenlose Essen ausgeteilt wird, nicht nur Bettler ein, sondern auch tanzend andere Menschen, die entweder zu alt sind, um noch Arbeit zu finden, deren Beruf überfüllt sind und so weiter. Dagegen erhoben aber die Bettler einen schmerzlichen Einspruch beim Magistrat. Sie behaupteten, daß die Zahl der erwerbslosen Veteranen, Professoren, der mittellosen Musiker, Studenten und dergleichen Bettler mehr in einer Weise zunehme, daß die „ernsthaften Bettler“ durch sie benachteiligt würden. Entweder müßten diese Leute der „Nationalvereinigung“ der Bettler beitreten oder aber von den Gratisstellen ausgeschlossen werden. Sollte in dem einen oder anderen Sinne nichts geschehen, so würde die Gilde der Bettler energische Maßnahmen ergreifen.

Eine Geldstrafe von 12 Millionen

Herr Arthur H. in Kalisz ist über Nacht ein berühmter Mann geworden. Er ist heute ohne Zweifel der berühmteste Mann in ganz Polen. Er ist nämlich zu einer Geldstrafe von 12 Millionen Mark verurteilt worden. Außerdem noch zu 6 Monaten Gefängnis. Aber das spielt weiter keine Rolle im Vergleich zu der Zwölfmillionenstrafe.

Nun ist Herr H. nicht etwa ein vieljähriger Millionär, was eine so hohe Buße verständlich machen würde, im Gegenteil. Er ist ein armer Schüler, der im Monat nicht mehr als 300 Mark an Gehalt bezieht. Neulich aber glaubte er, sich mit einer armen Sache gesund machen zu können. Er hatte Gelegenheit, 8000 Gallonen Alkohol zu schmuggeln. Die hätten mit 120 000 Mark veräußert werden können. Da aber in Polen die Besteuerung besteht, daß jede Steuerhinterziehung mit achtfachem Betrag zu bestrafen ist, so wurde der Mann mit 300 Mark Monatsgehalt zu der Riesenstrafe von zwölf Millionen verurteilt. Das ist zwar getreu nach den Buchstaben des Gesetzes, aber man sieht wieder einmal, wozu man kommt, wenn man sich allzu genau an die Para-

graphen hält. Schließlich kann ja Herr H. nicht bis an sein Lebensende im Gefängnis sitzen.

Anna Müller-Linde 60 Jahre alt



Heute vollendet die beliebteste Berliner Schachspielerin Anna Müller-Linde ihr sechzigstes Lebensjahr. Anna Müller-Linde hat auch viel im Film mitgewirkt und war eine der ersten, die f. St. mit einem Filmstisch herauskam. Unsere Aufnahme zeigt die Künstlerin in ihrem Heim.

Das letzte Abenteuer

Roman von Edmund Scholt.

25) Nachdruck verboten.
„Gut, nennen Sie ihn? Verächtlich?“ erwiderte sie sich. „Diesen Menschen nennen Sie gut? Er ist...“
„Für plötzliches Stutzen setzte ihn noch mehr in Verwunderung als ihr lebensgefährlicher Ausbruch.“
„Ja... kennen Sie denn Cardigan? Haben Sie schon einmal etwas mit ihm zu tun gehabt? Was hat er Ihnen denn getan?“
„Nein, nein! Ich kenne ihn selbstverständlich nicht. Woher sollte ich ihn kennen? Aber Sie brauchen doch diesem Menschen nur einmal ins Gesicht zu sehen, um zu wissen, wie es mit ihm beschaffen ist.“
„Da Sie ihm also anscheinend sehr genau ins Gesicht gesehen haben, sagen Sie mir bitte, was Sie von ihm halten. Ich bin gespannt!“
„Sie brauchen sich durchaus nicht über mich lustig zu machen, Herr Argall!“
„Ich bin weit davon entfernt!“
„Das will ich hoffen! Ich habe Ihnen einen guten Rat: Sehen Sie Herrn Herrn Generalbevollmächtigten mal auf die Finger! Prüfen Sie ihn mal auf Herz und Nieren! Oh, er ist höflich, glatt, geschmeidig und liebenswürdig! Aber das alles ist er um eine Kleinigkeit zu viel! Ein verächtlicher und guter Mensch sieht anders aus. Wissen Sie, wofür ich ihn halte? Er ist ein ganz niedriger, ruchloser Gefelle.“
Mit einem reichen Seitenblick überlegte sie sich, daß ihre Worte die gewöhnliche Wirkung hervorbrachten hatten. Holtram war süßig und nachdenklich geworden. Er widerstand nicht und machte keine Anstalten, Cardigan zu verteidigen. Also war es ihr gelungen, den Boden für weitere Angriffe gut vorzubereiten.
„Erst nach einem langen Worte sagte Holtram mühsam und ohne innere Ueberzeugung: „Sie täuschen sich ganz gewiß in ihm.“
„Bestimmt nicht! Aber um Zeitverwillen hoffe ich es.“
„Um meinermillen?“ forschte er unruhig und fürchtete, daß sie begann, seine Schachspielregeln zu durchschauen. „Was wollen Sie damit sagen?“

Sie machte die Achseln. Erlassen Sie mir eine Antwort! Ich habe keinen Grund und kein Recht, die Weltfirma Argall und deren Chef zu kritisieren.“
„Wenn ich Sie aber darum bitte, Fräulein von Sof?“
Sie holte tief Atem, sie dachte an Wolf, an den Abend, an dem er ihr alles geäußert.
„Nun gut! Wenn Sie der bleiben, der Sie sind, Herr Argall, wird Cardigan eines Tages der unumgängliche Herr in Ihrem Hause sein. Wissen Sie, was ich täte, wenn ich James Henry Argall wäre?“
„Ich bin sehr neugierig!“
„Ich wäre Cardigan einfach hinaus. Das täte ich! Dann nähme ich selber die Zügel in die Hand und ließe mich nicht mehr an Gängelbände führen und bestimme mich selber um die Dinge, die heute hinter meinen Rücken vorgehen, und für die ich doch mit meinem Namen einstehen muß. Das täte ich, wenn ich... Sie wäre!“
„Wie entzückend Ihnen die Empörung steht!“
„Da haben Sie es“ rief sie erbittert. „Nun weichen Sie mir aus! Jetzt drücken Sie sich vor der Wahrheit und vor der Verantwortung! Als ich Sie zum ersten Mal auf dem Bahnhofs in Monte Carlo sah, wie Sie tosen an Cardigans Seite auf und ab wandelten, als ich bemerkte, wie Sie während der Fahrt Ihrem langweiligen Bevollmächtigten gern ausgetrieben wären und es nur nicht wagten, da kamen Sie mir ein wenig... demitleidenswert vor.“
„Sie wollen sagen: verächtlich?“
„Hätten Sie es mir sehr übel genommen?“
„Nein, Fräulein von Sof, denn Sie wissen ja nicht, in welchem Verhältnis Cardigan und ich in Wirklichkeit stehen, was zwischen ihm und mir...“
„Hier stand er.“
„Sprechen Sie weiter!“ drängte sie. „So sprechen Sie doch weiter, Herr Argall!“
„Aber er sprach nicht weiter, sondern er beugte sich mit einer hilflosen Handbewegung und bat: „Lassen wir doch den armen Cardigan in Frieden! Vergessen Sie doch, daß ich Argall bin. Mir wäre wohl.“
„Damit täte ich Ihnen einen sehr schadenhaften Gefallen.“ sagte sie hartnäckig. „Zu Ihrem eigenen Schaden haben Sie leider selbst jählich

vergessen, wer Sie sind. Ich wäre sehr glücklich, wenn ich Ihnen das wieder in die Erinnerung bringen könnte!“
„Sind Sie Moralpredigten nicht gräulich?“
„Nein, sondern erfrischend, wenn sie nützlich sind!“
„Sie sind schrecklich harmlos, Fräulein von Sof.“
„Dumme besser, dann sollten Sie sich an mir ein noch schlimmeres Beispiel nehmen.“
„Er ließ seinen Kopf zur Seite neigen, als gehe er den Kampf gegen sie nun auf und bestimme sich geschlagen.“
„Wir wollen es — bitte — gut sein lassen, Fräulein von Sof. Ich will mir große Mühe geben, mich zu bessern. Vielleicht sind mir Moralpredigten, wenn sie von Ihnen kommen, wirklich sehr nützlich, und es läte mir gut, wenn ich sie sehr oft zu hören bekäme.“
„An mir soll es nicht liegen“, versicherte sie. „Er ging lange, ohne ein Wort zu sprechen, neben ihr her. Seine Blide streiften unruhig über den Weg hin, und es sah aus, als trüge er einen schwereren Kampf mit sich selber aus. Bößlich blieb er stehen, auf seinem Gesicht stand eine Verwirrung, die sie sich nicht erklären konnte. Seine Stimme hatte einen ungewöhnlichen heiseren Klang. „Wenn ich kein Millionär wäre, Fräulein von Sof, wenn ich nicht Argall hieße, und wenn in meiner Tasche nicht ein zoter Heller wäre — würden Sie sich auch dann um mich Mühe geben?“
Seine Verwirrung teilte sie ihr mit. Sie verjagte, mit einem flotten, lustigen Ton darüber hinwegzutommen.
„Mit mir dürfen Sie nicht so feierlich sprechen, Herr Argall. Für Feiertlichkeiten habe ich lieber gar keinen Sinn, es bringt mich immer in Verlegenheit, und ich werde trotzdem ein Rechtlich, kommen Sie, wir wollen ruhig weitergehen! Ja, und was nun Ihre fonderbare Frage anbelangt, so muß ich Ihnen abermals sagen, daß ich mit einem Argall ohne Geld nicht gut vorstellen kann...“
„So stellen Sie sich meinermillen vor, ich hieße James Henry Smith.“
„Sie betraugte ihn prüfend, als wolle sie sich erst überzeugen, ob ein solcher Name zu ihm passe. Dann lächelte sie.

„James Henry Smith hört sich zwar nicht schön an, Argall klingt eindrucksvoller. Da aber Name Gehalt und Macht ist und da es nur auf den Menschen ankommt, um dem ich nun hoffe, daß er sich künftighin immer strebend bemüht...“
„... so würden Sie sich doch um mich bemühen?“
„Ja, ich täte es.“
Da heugte er sich im Geben rasch über ihre Hand und läste sie annehmen.
Diese überraschende Aeußerung einer unerwartlichen Dankbarkeit bestürzte sie fast. Als er mit einem matten Lächeln wieder zu ihr aufschaute und ihr durch einen Blick zu erkennen geben wollte, wie ergeben er ihr sei, war es sehr schwer, ihm nicht die Wangen zu streicheln und ihm diese Worte zu sagen. Sie betrachtete ihn wie einen großen Jungen, dessen Höflichkeit zu Härlichkeiten verführt. Und erst als er ihre Hand wieder freigab, dachte sie daran, daß seine beiden reichen Hände auf ihr Handgelenk die sichere Gewähr waren für ihren künftigen Sieg über Cardigan.

Wolf Amthor war gerettet!
Fortsetzung folgt.

Advertisement for OZONIL disinfectant. It features an illustration of a woman sitting and a small figure of a person. The text reads: 'Wir verdienen Ihr Vertrauen!' (We deserve your trust!) and 'Darum mit Dr. Thompsons Seifenpulver einweichen und mit Ozonil kochen' (Therefore with Dr. Thompson's soap powder soak and cook with Ozonil). The OZONIL logo is prominently displayed at the bottom.

Korporations Handballegerinnen wurden Meister

Die Turner-Handballegerinnen spielten gestern um den Titel des pommerischen Meisters. — Unser Bild zeigt die beiden Mannschaften. Im weißen Anzuge die hierzulande Turnerinnen des St. Th. Korporation, im schwarzen Anzuge die Mannschaft des Männerturnvereins Greifenhagen. (Bericht im Sportteil.)

Das Training des Ruderers

Die Ausdrücke „Training“ und „trainieren“ stammen, wie fast alle ruderischen Fachausdrücke, aus England, dem Mutterlande des modernen Rudersports. Während aber die meisten anderen ruderischen Fachausdrücke, die sich mit den Booten, mit dem Bootsgerät und den Mannschaftsbezeichnungen befassen, schon vor rund vierzig Jahren fast ohne deutsche Bezeichnungen erschienen, ist eine erschöpfende deutsche Bezeichnung für Training und trainieren, trotz mehrfacher Versuche noch nicht gefunden. Bleiben wir also, bis ein genialer Sprachschöpfer uns mit einem deutschen Wort beschenkt, beim englischen Lehnwort.

Was heißt nun trainieren? Es bedeutet: den Körper durch systematische Vorbereitung und Leistungssteigerung für den Augenblick des Kampfes fertig zu machen. Dieses Fertigmachen ist nun wieder in zweifacher Beziehung zu verstehen. Einmal in der durch planmäßige Übungen fortschreitenden Stärkung von Herz, Lunge und Gesamtmuskulatur, um die äußerste Anstrengung ohne Schaden für den Organismus überstehen zu können, andererseits in der ständigen Verbesserung der jeweiligen sportlichen Technik, um hierdurch die Leistung selbst zu verbessern. Beides stellt an die Nervenzentren außerordentliche Anforderungen, und um diese ohne Schädigung für den Gesamtorganismus erfüllen zu können, ist eine nach wissenschaftlichen Grundrissen geregelte Lebensweise in dieser Vorbereitungszeit unerlässlich.

Es ist bekannt, daß von allen Sportarten das Rudern das anstrengendste Training erfordert. Dem Ruderer, der sich durch ehrenwärtige Verpflichtung seinem Verein für die Regatten zur Verfügung stellt, nimmt damit für drei bis vier Monate Abschied von vielen liebgeordneten Lebensgewohnheiten. Seine ganze Zeit muß er dem Training widmen: Er muß, wenn irgend möglich, im Bootshaus schlafen und dort sein Abendbrot und sein Frühstück einnehmen. Eine geregelte Lebensweise, fräftige Ernährung und reichlicher Schlaf, Enthaltung von dem Genuß aller Nervenreizmittel, besonders von Nikotin und Alkohol und vor allen Dingen un-



dingie Entschamtheit in geschlechtlicher Beziehung, sind unerlässlich für die Durchführung eines gewissenhaften Trainings. Dazu kommt noch die bedingungslose Unterordnung unter den Willen und die Anweisungen des Trainers, dem die Mannschaft zur Ausbildung anvertraut ist. Das Aufgeben und das Aufgehen des Einzelwillens in den Gesamtwillen ist die wichtigste Vorbedingung zur Bildung der Mannschaftsseele, denn diese bietet gerade die sicherste Gewähr für den Erfolg. Gerade die Mannschaftskämpfe sind es ja mit ihrer vorbildlichen Disziplin, was der Rudersport vor den meisten anderen Sportarten voraus hat; sie sind ein Erziehungsfaktor von unschätzbbarer Bedeutung für die heranwachsende Jugend, ein Charakterbildungsmittel für den werdenden Menschen.

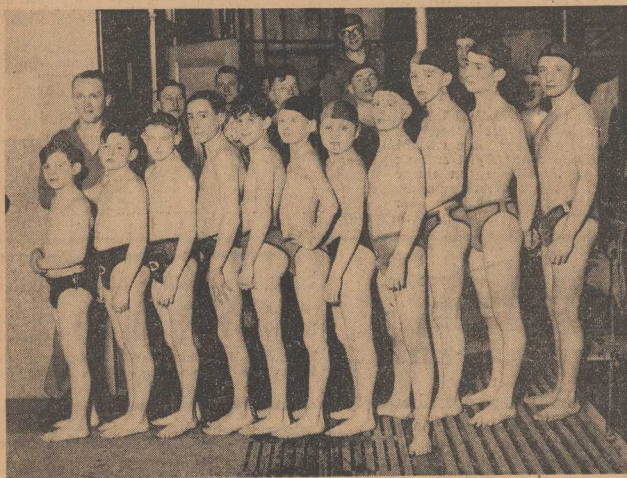
Stullerweltmeister Bert Barz unterlag auf der Ebene beim Gewürden um den Titel mit 2/4 Kanen gegen H. Davison von Barnes die, dem er 9 Stunden Vergabe gegeben hatte. Den Einlauf gewann dann Davison mit zwei Kanen gegen seinen Klubkameraden E. Peters.

Memeler Fußballbesuch



Titania brachte sich gestern durch seinen Sieg über die Spielvereinigung Memel punktgleich mit VfB-Königsberg an die Tabellentipse der Baltischenmeisterschaft. Leider hatte das geliebte Spiel sehr unter den Bodenverhältnissen zu leiden. Von dem ganz viel-

Hallenstaffeltag der Schwimmer



Wapnos feierliche Anabreitafel, die die Zehnmal-zwei-Bahnenstaffel vor Borussia gewann. Links der Jugendleiter und -trainer R. Kühn. (Näheres im Sportteil.)



unfähigen Titaniaplatz flüchtete man zum Lindemannsportplatz. Wie dort der Boden war, zeigt unser Bild oben, das die Anfahrt (beser Anshub) der Gäste zeigt. Unten ein Spielmoment vor dem Memeltor. (Spezialbericht im Sportteil.)

Sanitätskolonnenübung in Podesjuch

Die Sanitätskolonnen von Podesjuch, Greifenhagen und Gartz hatten sich gestern vormittag zu einer ardueren Übung in Podesjuch vereint. Die Leitung lag in den Händen der Herren Apotheker Sidorow und des Kolonnenarses Dr. Hagenbaum. Der Übung lag die Annahme zu Grunde, daß in der Ritterischen Holzbearbeitungsabrik Arbeiter schwere Unfälle durch Verührung der Starkstromleitung erlitten hätten. Es wären Schwerverletzte zu verbinden und an Scheintote Wiederbelebungsvorkehrungen anzustellen. Großer Wert wurde auf einen vorzüglichen Abtransport gelegt. Nach der Übung versammelten sich die Teilnehmer im Fokal von Hagenbaum die Mitglieder der Kolonne eine Sanderunterweisung in der Anwendung der künstlichen Atmung erhielten. In seiner Kritik ermahnte Sanitätsinspektor Dr. Schmidt Stettin die wahrheitsgetreue Ausführung der Übung und den Eifer der Mannschaften an. Aus kleinen Fehlern und Mängeln werde man zu lernen wissen sind neue Anregungen gewonnen. — Unter Vorantritt einer Musikpelle zog man dann zum Waldschloß aus, nachdem man Mittagsstafel bei der der Vorsitzende der Sanitätskolonne, Apotheker Sidorow, Dankeswörter für die freundliche Worte der Bevölkerung und der Anerkennung für die Tätigkeit der Sanitätskolonne sandte.



Links: Die Kolonne im Marsch. — Im zweiten Gliede (mit der weißen Armbinde) Sanitätsinspektor Dr. Schmidt, neben ihm Kreiswahlschreiber Goeckus. — Rechts: Abtransport eines Verwundeten.

Neues aus Stettin

Besserung des Arbeitsmarktes

Die nach der Mitte des vorigen Monats eingetretene Besserung der allgemeinen Lage des Arbeitsmarktes war von Bestand, wenn sie auch bislang nicht den Umfang annahm, der angesichts der vorgeschrittenen Jahreszeit ermartert werden dürfte. Unficherheit der Witterung, die auch nach dem Stiefel noch in heftigen Nachschneefällen zum Ausdruck kam, bestimmte vielfach eine härtere Aufnahme der Außenarbeiten. Immerhin betrug die Abnahme des Angebotes gegen den Vorbericht rund 8900 Personen = 10,7 v. H., wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Berichtszeit der Osterfeiertage wegen diesmal zwei Wochen umfaßt. Die Besserung erstreckte sich auf alle Bezirke. Von den Berufsgruppen waren hauptsächlich die Ungelernten, das Baugewerbe, die Bauwirtschaft, die Industrie der Steine und Erden, das Metallgewerbe und das Verkehrsgewerbe daran beteiligt.

Land- und Forstwirtschaft: Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Hilfskräften aller Art hat sich weiter verstärkt. Deputatsfamilien mit mehreren Hofgängern fehlen, in einzelnen Bezirken auch jüngere Knechte und Mägde. Für Forstarbeiter war die Lage ungleich.

Industrie der Steine und Erden: Lebhaft verlangt waren Steinschläger. Auch die Ziegelindustrie nahm in einigen Bezirken größere Einstellungen vor oder stellte solche in Aussicht. Auf Rügen wurden Kreidearbeiter vermittelt.

Metallgewerbe: Im Stettiner Bezirk hatten die Aufkäufer und die Werften Bedarf. In der Provinz blieb die Lage, von Einzelaufstellungen abgesehen, flau.

Baugewerbe: Die Bautätigkeit beginnt langsam aufzuleben. Verlangt waren besonders Maurer, Zimmerer und Maler.

Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe: Das Dienstgeschäft litt unter der Ungunst der Witterung. Die Nachfrage blieb durchweg spärlich und erstreckte sich fast nur auf Tischkellner.

Berkehrsgewerbe: Das Freimorchen der Schifffahrt hatte Anforderungen von Hafensarbeitern. Bootsteuern, Binnenkassieren, Malchisten und Heizer zur Folge.

Lohnarbeit wechselnder Art: Der Bedarf an Ungelernten blieb an, doch überfließt das Angebot mit rund 28300 die Zahl der gemeldeten Arbeitsuchenden um die Vergleichszeit des Vorjahres immer noch um rund 5000 Personen. Nachfrage lag hauptsächlich vor für Bau-, Erd- und Straßenarbeiter, Grabenträumen, Rohr-

schneiden, Gartenarbeiten sowie Wasser- und Strombauarbeiten.

Kaufmännisches, technisches und professionales: Die Entlohnung durch das Dienstgeschäft war nur vorübergehend. Der Quartalswechsel brachte weiteren Zugang, besonders an Verkäufern.

Gesamtzahl der am Stichtage (2. April d. J.) bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Landesarbeitsamts Kommern gemeldeten Arbeitsuchenden 74061 (Vorbericht: 82 933). Zahl der Ar-

beitslosenunterstützungsempfänger 62 194, der Empfänger von Krisenunterstützung 5790. Die Sonderfürsorge für berufsunfähige Arbeitslosigkeit ist mit dem 24. März d. J. in Fortfall gekommen. Bei Notstandsarbeiten wurden 747 Arbeitsuchende gegen 241 nach dem Vorbericht beschäftigt. Zahl der in der Berichtszeit erzielten Vermittlungen: 9965.

□ Rückfahrer an Fahrrädern. Zur Vermeidung von Unklarheiten wird seitens des Postinspektors darauf hingewiesen, daß die Anbringung von Rückfahrern an Fahrrädern nur für die Zeit der Dunkelheit und bei starkem Nebel vorgeschrieben ist. Im übrigen kann also ohne Rückfahrer gefahren werden.

Tagung der Baugenossenschaften

Am Sonnabend fand die IV. ordentliche Bezirksversammlung des Bezirksverbandes Kommern im Reichsverband Deutscher Baugenossenschaften im Konzerthaus in Stettin statt. Der Verbandsdirektor, Regierungsrat Dr. Thiele in Stettin, eröffnete den Verbandstag mit einer Begrüßung der erschienenen Mitglieder und des vom Reichsverbande aus Berlin entsandten Vertreters Dr. Voigt.

Nach endgültiger Festlegung der Tagesordnung erhaltete der Verbandsdirektor zunächst den Geschäftsbericht über das letzte Geschäftsjahr. Nach Ablegung des Revisionsberichtes und Entlassung des Vorstandes gab der Verbandsrevisor, Reichsbahninspektor Hönig, einen kurzen Ueberblick über die Erfahrungen aus seiner Revisionsstätigkeit. Von den drei schungsgemäß ausstehenden Vorstandsmitgliedern wurden wiedergewählt zum Verbandsdirektor Regierungsrat Dr. Thiele in Stettin, zum Stelliger Oberbürgermeister a. D. Sternberg in Starogard in Kommern, zum weiteren Stelliger Engel-Sohnig gewählt.

Der Verbandstag beschäftigte sich alsdann mit der schon vielfach erörterten Frage der Gemeinnützigkeit von Bauvereinigungen. Es wurde als notwendig festgesetzt, daß solche Bauvereinigungen, die die Bezeichnung „gemeinnützig“ führen wollen, vor der Eintragung dieses Zusatzes in das Register beim Amtsgericht dem Registerrichter den Nachweis zu führen haben, daß ihre Gemeinnützigkeit entweder von einer Zentralbehörde anerkannt ist oder sie in einem gemeinnützigen Revisionsverband aufgenommen sind. Weiterhin berichtete Direktor Raste von der Sommerferien Heimstätte über die Aussichten für die Bautätigkeit im Jahre 1929. Der Berichtserfasser gab einen all-

gemeinen Ueberblick über die mit dem Gesamtproblem der Wohnungsbauwirtschaft zusammenhängenden Fragen, insbesondere über die Frage der Geldbeschaffung für den Wohnungsneubau. Er berührte hierbei die Schwierigkeiten, die sich bei der Finanzierung von Wohnungsbauprojekten nicht nur bezüglich der Beschaffung der Baugelder an sich, d. h. des erhaltenden und nachfolgenden Hypothekentredits, sondern auch bezüglich der Aufbringung der Zins- und Wertschöpfungen ergeben. Anschließend ging der Vortragende noch kurz auf die durch die Schwierigkeiten der Finanzierung mehr und mehr in den Vordergrund tretenden neuzeitlichen bautechnischen Probleme der Grundrisslösung und Wohnungsgestaltung ein. Er schloß seine interessanten Ausführungen mit der Hoffnung auf ein weiteres engeres Zusammenarbeiten zwischen dem Reichsverbande der Baugenossenschaften und ihrer provinziellen Wohnungsfürsorgegesellschaft, der Sommerferien Heimstätte. In diesen Bericht schloß sich eine lebhafte Aussprache an. Nachdem noch verschiedene Einzelfragen, insbesondere auf die Herausgabe eines monatlich erscheinenden Mitteilungsblattes, erörtert waren, schloß der Verbandsdirektor die Bezirksversammlung mit dem Wunsch, daß das Jahr 1929 eine möglichst weitgehende Erfüllung der Baumünsche der Mitglieder und eine weitere Verbreitung der gemeinnützigen Bautätigkeit bringen möge. Nur wenn es gelinge, die Allgemeinheit in weit höherem Umfang als bisher für die großen Ziele der gemeinnützigen Baubewegung zu interessieren und den Behörden die hohe Bedeutung der in den wirtschaftlichen Baugemeinschaften sich regenden Kräfte immer eindringlicher vor Augen zu führen, ließen sich diese Ziele zum Segen des ganzen deutschen Vaterlandes verwirklichen. Jeder möge dazu zu seinem Teile beitragen.

Das Wetter am Dienstag

Mäßige - auf See und im Osten zeitweise kräftige - nördliche bis nordöstliche Winde, vereinzelt Schnee- oder Regenschauer, streifenweise Krümelnebel, kühl.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Montag - 0,3 Grad, morgens 8 Uhr + 2,1 Grad, mittags 12 Uhr + 7 Grad.

□ Feuerwehrruf. Die Feuerwehr-Direktion bittet uns, erneut darauf aufmerksam zu machen, daß für Feuer- und Unfallmeldungen ein besonderer telefonischer Feuerwehrruf vorhanden ist. Diese Notrufnummer 02 sollte jeder an seinem Telefon anbringen. Für allgemeine Gespräche darf diese Leitung nicht benutzt werden.

□ Zusammenstoß. Am Sonnabend gegen 16,05 Uhr stießen am Königstor Ecke Auguststraße ein Lastfuhrwerk und ein Personenkraftwagen zusammen. Die Deichsel des Fuhrwerks drang in das Innere des Kraftwagens und zertrümmerte eine Scheibe. Der Kraftwagenbesitzer trug eine leichte Kopfverletzung davon. Die Schuld an dem Zusammenstoß soll der Kraftwagenführer haben.

□ Aus der Straßenbahn gefallen. Am Sonnabend gegen 20,45 Uhr fiel ein Mann an der Ecke Große Wollmehrfraße und Rosenparken aus einem Straßenbahnwagen der Linie 7. Er trug eine Kopfverletzung davon. In benachteiligtem Zustande wurde er ins städtische Krankenhaus überführt.

□ Glühfisch abgelaufen. Am Sonnabend gegen 21,20 Uhr wurde an der Poststraße der Straßenbahn Pötker Straße Ecke Gartenstraße eine Frau von einer Tare angefahren und eine kurze Strecke mitgeschleift. Sie trug keine erheblichen Verletzungen davon und konnte sich allein in ihre Wohnung begeben.

□ Todeneinsatz. Gestern nachmittags wurde im Haarcenacé (Verkaufshaus) Albertstraße 6 ein Einbruch verübt. Die vorläufig feststeht, ist nur die Kassenkassette ihres Inhalts von 150 Mark beraubt worden. Die Identifizierung wurde aufgeschoben vorgefunden. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

□ Der Stettiner Frauenverein G. B. macht seine Mitglieder auf den Vortrag der Frau Professor Michel-Berlin über „Vergeudete oder gequälte Hausfrauenkräfte“ aufmerksam, der als Sonderveranstaltung im Rahmen der „Elektra-Boche“ am Mittwoch, den 10. April, nachmittags 4 Uhr, verbunden mit einer Kaffeestunde veranstaltet wird. Kostenlose Eintrittskarten für Mitglieder in der Geschäftsstelle Büroarade Bismarckstraße.

□ Stettiner Hausfrauenbund. Freitag, 12. dieses Monats, nachmittags 4 Uhr, im Konzerthaus: Generalversammlung.

Rauch RAVENKLAU

IN HOLZPACKUNG

Die Feinheit des Aromas ist der besondere Vorzug unserer RAVENKLAU. Ihr flüchtiges Bouquet so frisch zu erhalten, wie die Zigarette die Fabrik verläßt, war schon immer unser Wunsch. Mit der Erweiterung unserer Holzschachtelwerke ist das Ziel erreicht: jetzt hat auch RAVENKLAU eine Holzpackung erhalten. Diese Packungsart, die sich bei unseren teuren Marken bereits aufs beste bewährt hat, wird gerade für die RAVENKLAU von besonderem Vorteil sein. Ihr zartes Aroma erhält einen vortrefflichen Schutz, denn...



..Holz bewahrt den Tabakduft.

HAUS NEUERBURG H.C. KÖLN · TRIER · HAMBURG · DRESDEN

Handel — Schifffahrt — Märkte

Stettiner Abendpost — Ostsee-Zeitung / 8. April 1929 / Nr 81

Berliner Börse

Freundlich und fest.

Berlin, 6. April. Wie erwartet hatte die heutige Sonnabendbörse einen durchaus freundlichen Grundton. Das Geschäft litt zwar zunächst unter zu wenig Orders die vorliegenden „Momente“ trugen im allgemeinen aber so günstigen Charakter, daß die Spekulation von den sonst üblichen Wochen-schlupfplatzstellungen absehen zu können glaubte.

Der leichtere internationale Geldmarkt ließ eine beruhigtere Beurteilung der heutigen Geld- und Devisenverhältnisse zu.

Schon bei Festsetzung der ersten Kurse konnte man für Spezialwerte Auslandsinteresse bemerken. Die Kursveränderungen hielten sich aber im allgemeinen in engen Grenzen.

Nach den ersten Kursen wurde es allgemein lebhafter und fester. Man konnte an fast allen Märkten gute Käufer, speziell Firmen mit größeren Auslandsbeziehungen feststellen. Außer den schon anfangs festes Kunstseide- und Kalkaktien, traten später Montanwerte unter Bevorzugung von Kohlenwerten mehr in den Vordergrund und gewannen bis zu 3 Prozent.

Vor allem waren auch sogenannte Nebenwerte ziemlich lebhaft und im Verlauf anziehend.

Anleihen ruhig, Ausländer wenig verändert. Pfandbriefe geschäftlos. Liquidationspfandbriefe und -Anteile uninteressant, aber im allgemeinen doch zu behandeln.

Devisen bei geringem Geschäft auf Basis der zestrigen Kurse gehalten.

Geld weiter erleichtert. Tagesgeld 6 1/2 bis 8 1/2, Monatsgeld 7 1/2 bis 9 1/2. Warenwechsel nominell mindestens 6 1/2 Prozent.

Die Börse bewahrte bis zum Schluß den festen Grundton. Im Vordergrund des Interesses standen Montanwerte, die sich durch höhere Stellen unter Bevorzugung von Hartener, Phönix, Maximilianshütte und besonders Kalkwerte auf die günstigsten Absatzziffern. Die Besserungen betragen 4 bis fast 7 Prozent. Burbach 238, Kallindustrie 241 1/2.

Goldverkäufe der Reichsbank

Zu den Goldverkäufen der Reichsbank erfahren wir, daß der Betrag des während dieser Woche in New York verkauften Goldes sich auf etwa 56 Millionen Reichsmark betraue. Inzwischen habe die Reichsbank durch Tausch über Paris und Brüssel in New York ein neues Goldstück von 11 Millionen Dollar erworben.

Berliner Devisen

in Berlin auf	Kurs am 6. April		Kurs am 5. April	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires	1,771	1,775	1,770	1,774
Kanada	4,18	4,197	4,187	4,195
Japan	1,803	1,807	1,803	1,804
Kairo	20,870	20,870	20,850	21,020
Konstantinopel	2,096	2,072	2,072	2,076
London	20,518	20,525	20,498	20,536
New York	4,212	4,205	4,213	4,218
Rio de Janeiro	0,492	0,494	0,497	0,499
Uruguay	4,19	4,205	4,216	4,224
Holland	183,920	185,290	183,890	185,290
Athen	5,465	5,575	5,455	5,465
Brüssel	58,950	58,870	58,500	58,520
Hungarn	75,895	75,795	75,815	75,835
Danzig	81,720	81,880	81,720	81,880
Helsingfors	10,580	10,610	10,580	10,610
Kopenhagen	22,945	22,935	22,900	22,900
Italien	7,400	7,414	7,400	7,414
Luzern	112,310	112,550	112,290	112,510
Konstantinopel	92,368	92,460	92,330	92,360
Reykjavik	18,850	18,890	18,880	18,920
Lissabon	112,310	112,550	112,310	112,550
Oslo	16,430	16,500	16,460	16,500
Paris	12,471	12,491	12,476	12,496
Prag	3,042	3,048	3,042	3,048
Schweden	81,090	81,220	81,085	81,245
Sofia	63,110	63,300	63,200	63,320
Spanien	112,450	112,680	112,450	112,700
Stockholm	59,165	59,285	59,171	59,310
Wien	112,210	112,430	112,210	112,450
Tallinn	80,920	81,000	80,750	81,110
Riga				

Stettiner Oelwerke A.-G.

Wie wir bereits meldeten, schlägt der Aufsichtsrat der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (d. V. 7 Prozent) — nach wieder erhöhten Abschreibungen — vor. Die 19. ordentliche General-Versammlung findet am 27. April, 11 Uhr, in der Börse statt. Tagesordnung: Regularien.

Dem nun vorliegenden Geschäftsbericht für das Jahr 1928 entnehmen wir:

„Das abgelaufene Geschäftsjahr können wir im großen und ganzen als ein befriedigendes bezeichnen, wenn wir die allgemeine wirtschaftliche Lage dabei in Erwägung ziehen. Jedoch bedingt für unsere Gesellschaft das Jahr 1928 einen Fortschritt in der Entwicklung, der uns zugleich mit einem Aufstiege der Verarbeitungsziffer auch einen besseren Nutzen gebracht hat. Wir können außerdem darauf hinweisen, daß wir durch die Verbesserung unserer Produktionsmethoden bezüglich der Qualität unserer

Produkte Fortschritte zu verzeichnen haben, die aus unserem Kundenkreise anerkannt werden und den Absatz auch in der schwierigen Konjunktur des letzten Jahres gefördert haben.

Die Betriebsergebnisse unserer Fabriken in Stettin und Hamburg-Veddel sind günstig gewesen, dagegen haben wir leider entschließen müssen, die Fabrikation bei der Lübecker Oelmühle A.-G. in Lübeck, bei welcher Firma wir maßgeblich beteiligt sind, einzustellen. In der Generalversammlung der Lübecker Oelmühle werden wir daher den Antrag auf Auflösung der Gesellschaft stellen, um diese Beteiligung dann endgültig zu liquidieren.

Steuern und soziale Lasten für unsere Zillchower und Hamburger Fabrik betragen 483.491,12 RM.

Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind, soweit bis heute zu übersehen, befriedigend.“

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 6. April. Getreidenotierungen: Für 1000 kg: Roggen inf 215, Weizen inf. 227, Hafer 203 bis 207, Sommergerste 195—207, Braugerste 225 bis 235, Mais Mixed II 212 RM, wagnzfrei Stettin. — Für 50 kg: Viktoriaerbsen 21—24, Kichererbsen 16 bis 17, Rapskuchen 10, Roggenkleie inkl. Sack 7,50, Weizenkleie inkl. Sack 8,25, Sojabrot 11 RM, wagnzfrei Stettin.

Berliner Produkte

Berlin, 6. April. Bei kaum veränderten Preisen läuft der Produktmarkt heute einen ruhigen Verlauf. Vom Auslande lagen kaum irgendwelche Anfragen vor. Das Inlandsangebot für Weizen und Roggen für Bahnverladung ist nach wie vor recht gering, das Material wird in der Hauptsache von den Provinzmühlen aufgenommen. Weizen für Kahnware ist schwimmend und zur schnellen Verladung ausreichend angeboten, für Renortagewecke ist genügend offeriert, die geforderten Preise sind im allgemeinen schwer erzielbar. Die Lieferungspreise zeigten gegenüber gestrigem Schluß kaum nennenswerte Veränderungen.

Mehl hat bei unveränderten Preisforderungen stilles Geschäft. Hafer ruhig, aber ziemlich gehalten. Gerste vernachlässigt.

Notierungen vom 6. April:

Weizen märk. (ab Station) 222—225, Mai 235 bis 235,75 Gd., Juli 245—245,50 Gd., fester; Anmerk-

schwimmend 77 kg Weizen inf Berlin 233. Roggen märk. (ab Station) 205—208, Mai 222, Juli 230 bis 230,75, stetig; Gerste (ab Station): Braugerste 218 bis 230, Futter- und Industrierste 192—202, ruhig; Hafer märk. (ab Station) 198—204, Mai 218,50 bis 219 bis 218,50, Juli 226,50—227,50, fester; Mais loko Berlin 213—217, stetig; Weizenmehl 25—29,50, behauptet; Roggenmehl 26,50—28,75, stetig; Weizenkleie 15,25 bis 15,50, stetig; Roggenkleie 14,60—14,85, stetig; Weizenkleie-Melasse 15,10—15,20 RM.

5.4
Erbsen Victoria 43,00—43,00
Rapskuchen 28,00—31,00
Putterbrot 21,00—23,00
Pfehlenschen 25,50—26,75
Ascheröhne 22,00—21,00
Wicken 23,00—21,00
Lupinen gelbe 15,50—17,50
Lupinen weiße 23,00—25,00

5.4
Seradella, alte 48,00—56,00
Seradella, neue 20,40—20,60
Rapskuchen 24,50—24,80
Trockenschrot 14,00—14,50
Sojabrot 21,20—21,60
Kartoffelstücken 21,00—21,00

Berliner Anfangsnotierungen

Weizen: Mai 235,25, Juli 245, ruhig. — Roggen: Mai 225, Juli 230, ruhig.

Speisefette

Berlin, 6. April. Amliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: 1. Qualität 1,52, II. 1,43, abfallende 1,27 RM. Tendenz stetig.

Bericht der Fa. Glander & Priebe, Stettin vom 6. April 1929.

In den ersten Tagen der vergangenen Berichtswochen gingen an den amerikanischen

Schmalzbörsen die Kurse zurück, jedoch trat am Donnerstag wieder ein Umschwung ein und am Schluß der Woche war die Tendenz bei anziehenden Kursen fest, sowohl für prompte als auch für spätere Termine. Entsprechend der Kursbewegung wurden von drüben die Forderungen für Schmalz gemildert. Die Nachfrage in unserer Provinz ist etwas reger geworden.

Kunstseife. Ruhiges Geschäft bei unveränderten Preisen.

Die heutigen Großhandelsnotierungen sind für amerikanisches Rohschmalz 72 bis 75, Braunschmalz mit Gewürz 73 bis 74, Kunstseife ohne Gewürz 52 bis 59 RM, des Weiteren Basis Tierces.

Wochenberichte über Salzheringe

(Mitgeteilt von der Firma Theod. Heilm. Schröder, Stettin, vom 5. April.)

Für die abgelaufene Woche sind folgende Zufuhren zu verzeichnen: 10.941 ganze, 2059 halbe Fässer Yarmouth-Heringe, 2889 ganze, 40 halbe Fässer norwegische Heringe. Das Geschäft hat sich nach den Feiertagen merklich belebt, und es ist laufend zu befriedigenden Umsätzen gekommen. Die Vorräte von guten schottischen Heringen sind nur noch von geringem Umfange. Die Preise sind unverändert: Crownmatties 64—66, Crownmedams 53—55, Crownmatties 46—48, Yarmouthmatties 58 bis 60, Yarmouthmatties 45—49, Yarmouthmatties 45 bis 43 stk; 1929er Norweger Sloeheringe 4500er, 5-600er, 6-700er 19—21 Nkr. Sämtliche Preise verstehen sich transito ab Lager Stettin.

(Bericht von E. F. Dahlke, Stettin, vom 5. April.)

Zugeführt wurden in dieser Berichtswoche mit den beiden direkten Dampfern „Formica“ und „August Blume“ von Great Yarmouth zusammen 10.941 ganze und 2059 halbe Fässer englische und von Norwegen mit den beiden Dampfern „Jade“ und „Taarnholm“ zusammen 2889 ganze und 40 halbe Fässer norwegische Heringe. — Bei recht lebhaftem Geschäft und fliegendem Inlandsvertrieb konnten sich die Preise gut behaupten und stellen sich die letzten Großhandelsnotierungen für: Crownbrand Matties 64—66 stk; Crownbrand Medams geräumt; Crownbrand Matties 46—48 stk; englische Yarmouth-Lowestofter Matties 45 bis 49 stk; Matties 39—43 stk; Kühlhaus-Mattieshering Westküsten large 75—80 stk; selected 65—75 stk; 1929er Sloeheringe 4500, 5-600 und 6-700er 18,50 bis 19,50 Nkr. Alle Preise unverändert. Fa. Schröder, Lager Stettin, netto.

Großhandelspreis-Notierungen der Stettiner städtischen Marktdeputation.

	5.4		28.3.	
	Pfd.	Ztr.	Pfd.	Ztr.
Apfel	0,10—0,45	—	0,10—0,45	—
Alorubren	5,90—8,00	—	5,90—8,00	—
Petersilie	0,10—0,35	—	0,10—0,35	—
Porree	0,20—0,40	—	0,10—0,40	—
Beifisch	Sch. 1,00	Sch. 1,00	Sch. 1,00	Sch. 1,00
Rotkohl	Ztr. 8,0—11,0	Ztr. 7,00—10,0	Ztr. 8,0—11,0	Ztr. 7,00—10,0
Bote Bete	—	5,90—8,00	—	5,90—8,00
Sellerie	—	11,0—30,0	—	11,0—30,0
Schnittlauch	—	0,30—35,0	—	0,30—35,0
Mais	Pfd. 0,90—1,00	Pfd. 0,90—1,00	Pfd. 0,90—1,00	Pfd. 0,90—1,00
Grünkohl	Pfd. —	Pfd. —	Pfd. —	Pfd. —
Radisches	Pfd. Md. 3,00	Pfd. Md. 3,00	Pfd. Md. 3,00	Pfd. Md. 3,00
Tenower Ribben	Ztr. 17,0—20,0	Ztr. 20,0—22,0	Ztr. 17,0—20,0	Ztr. 20,0—22,0
Welschboh.	—	6,0—10,0	—	6,0—10,0
Wirsingkoh.	—	0,00—3,25	—	0,00—3,25
Wurken	—	0,70—0,80	—	0,70—0,80
Gurken, Salat	—	0,00—1,00	—	0,00—1,00
Salat	Kopf 0,15	Kopf 0,15	Kopf 0,15	Kopf 0,15
Zwiebel	Ztr. 17,0—20,0	Ztr. 18,0—20,0	Ztr. 17,0—20,0	Ztr. 18,0—20,0
Kartoffeln	—	3,25—3,50	—	3,25—3,50
Thymian	Bd. 0,20—0,40	Bd. 0,20—0,40	Bd. 0,20—0,40	Bd. 0,20—0,40
Landwaffer	Pfd. 1,50—1,85	Pfd. 1,50—1,85	Pfd. 1,50—1,85	Pfd. 1,50—1,85
Bier	Sic. 0,11—0,12	Sic. 0,12—0,14	Sic. 0,11—0,12	Sic. 0,12—0,14

Helsingforser Hafen eröffnet

Der Schiffsverkehr im Helsingforser Hafen ist nunmehr eröffnet worden.

Treibende Mine

Am 5. April, 10 Uhr, wurde auf 53,5 Grad Nord und Süd, 35 Grad Ost, eine treibende Mine gesichtet.

Tobacco
 Die Zigarette Der Zigaretten
 HAUS BERGMANN-ZIGARETTFABRIK A.-G. DRESDEN-1115

Werbungsmittel

Offene Stellen

Verkäufer
In 7. bis 10. Berufsjahr, die bei guten Leistungen später Billaie erhalten.
Hans & Garfs, Lübeck.

Verkäufer
In 7. bis 10. Berufsjahr, die bei guten Leistungen später Billaie erhalten.
Hans & Garfs, Lübeck.

Verkäufer
In 7. bis 10. Berufsjahr, die bei guten Leistungen später Billaie erhalten.
Hans & Garfs, Lübeck.

Verkäufer
In 7. bis 10. Berufsjahr, die bei guten Leistungen später Billaie erhalten.
Hans & Garfs, Lübeck.

Verkäufer
In 7. bis 10. Berufsjahr, die bei guten Leistungen später Billaie erhalten.
Hans & Garfs, Lübeck.

Verkäufer
In 7. bis 10. Berufsjahr, die bei guten Leistungen später Billaie erhalten.
Hans & Garfs, Lübeck.

Verkäufer
In 7. bis 10. Berufsjahr, die bei guten Leistungen später Billaie erhalten.
Hans & Garfs, Lübeck.

Verkäufer
In 7. bis 10. Berufsjahr, die bei guten Leistungen später Billaie erhalten.
Hans & Garfs, Lübeck.

Jüngerer Fahrrad- u. Motorradschlosser
Hierfür sofort ein **Robert Knop, Berlin.**

Gärtnerlehrling und Dienerschaft
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Drainagearbeiter
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Arbeiter
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Verh. Pferdnecht
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Deputat-Pferdenecht
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Mann als Kuhfütterer und Hüter.
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Stubenmädchen
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Köchin
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Mädchen
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Christliches, fleißiges Mädchen
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Gaumnädchen
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Best. Hausmädchen
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Junges Mädchen
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Kochlehrlinge
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Junges Mädchen
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Stellen-geruche
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Licht. Schmiedegel
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Bäckergeselle
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Bäder u. Konditor
Sucht sofort **Waldemar, Berlin.**

Verkauf
Am Mittwoch, den 10. April 1929, mittags 1 Uhr, verkaufe ich an der Stettiner Börse für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend, ca. 210 Jtr. diverse **Klee-Grasflächen**.
Räuber Bedingungen gebe ich im Verkaufsprotokoll bekannt.
Alexander Tobias, beeidigter Handelsmakler.

Verkauf
Am Mittwoch, den 10. April 1929, mittags 1 Uhr, verkaufe ich an der Stettiner Börse für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend, ca. 210 Jtr. diverse **Klee-Grasflächen**.
Räuber Bedingungen gebe ich im Verkaufsprotokoll bekannt.
Alexander Tobias, beeidigter Handelsmakler.

Gelegenheitskauf!
Komplette elektrische Kraft-Station wegen Betriebsänderung zu verkaufen; bestehend aus gr. Windturbine, 12 m Durchmesser, 36 m Höhe, 16 PS Saugsaugmotor, Dynamo, 110 Volt-Batterie, Schalttafel und div. passende Motoren. Die Anlage ist in gutem Betriebszustand und eignet sich zur Stromversorgung von Gütern, Dörfern, kleineren Ortschaften, Fabriken usw. Stromerzeugungskosten 3 Pfg. pro Kilowatt, im Betrieb zu besichtigen in Wismar a. Ostsee.
Trutzschel, Rostock, M., Lindenbergr. 7. Telephone 106.

Klein-Autobus
oder achtfachem Personenwagen wegen Motor-Defektes zu verkaufen. Preis um 1.000,-.
Trutzschel, Rostock, M., Lindenbergr. 7. Telephone 106.

Lotterien
1. Klasse
Preisliste-Bildnisse
Kauflos an haben auch noch anerkennen bei **Hammerschmidt, Stettin, Markt 14, Telefon 367 94.**

Häuser
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Geld-ansagen
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Wohnhaus
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Grundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Grundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Grundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Grundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Grundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Laubengarten
In der Gartenkolonie bei **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Hausgrundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Bauernwirtschaft
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Infantations-Gesellschaft
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Stadgrundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Kolonialwaren-grundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Landwirtschaft
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Wohnhaus
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Grundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

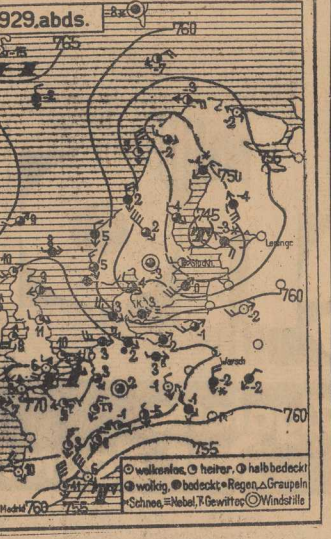
Grundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Grundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Grundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Grundstück
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Wetterbericht
Das gestern über dem Baltikum liegende Tief ist heute als Zentrum einer vom Westen zum Schwarzen Meer reichenden Fächer tiefen Druckes über Polen zu erkennen. Hinzu ganz Westeuropa sich erstreckende Hochdruckgebiete ganz Skandinavien und Mitteluropa eingenommen. Der Gegensatz des östlichen Tiefs und des mitteluropäischen Hochs bedingt im Grenzgebiet über Ostdeutschland kräftige nördliche bis nordöstliche Strömungen und damit Fortdauer der augenblicklichen Temperaturen, obwohl das Druckgebiet über Finnland und Skandinavien an Intensität inzwischen eingebüßt hat. Ueber dem Ozean liegt andererseits ein kräftig ausgeprägtes Tief, dessen Randgebiete über Nordatlanten ein barometrisches Hoch bilden. Doch wird das Kerngebiet, dessen hoher Druck über Westeuropa liegt, hierdurch voraussichtlich nur leicht abgeflacht werden. Es ist daher mit Fortdauer der herrschenden Witterung zu rechnen.



Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**

Verkauf
Suche sofort kleines Grundstück
mit etwas Sand u. Sande
in **Wismar, Wismar, Markt 14, Telefon 367 94.**